



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

57 (3.2.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-144717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-144717)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,  
Bringerlohn 30 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag Nr. 267 zw. Quartal.  
Einzeln-Nummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonnelleiste . . . 25 Pf.  
Kurzfristige Inserate . . . 30 „  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

Nr. 57.

Freitag, 3. Februar 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Trennung von Staat und Kirche.

\* Berlin, 2. Februar. In der hiesigen portugiesischen Gesandtschaft ist folgendes Telegramm des Ministers des Aeußern Machado eingetroffen: 1200 Personen besuchten ein Bankett in Oporto am 31. Januar, bei dem der Justizminister von Vertretern des Handels, der Industrie, der Gerichtsbehörden, Offizieren des Meeres und der Marine begrüßt und die provisorische Regierung lebhaft begrüßt wurde, die Trennung von Kirche und Staat durchzuführen. Die Kundgebungen zeigen, daß sich der Norden des Landes völlig auf den Boden der neuen republikanischen Staatseinrichtungen stellt. Der Bischof von Oporto stattete dem Minister einen Besuch ab. Die von einigen Blättern verbreitete Meldung von der bevorstehenden Aufhebung der portugiesischen Gesandtschaft in Berlin ist unrichtig.

Breschen und der Vatikan.

[] Berlin, 2. Februar. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Rom wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ gemeldet: Gestern feierte der Papst Maria Lichtmess im Konstantinuskapitel, wo er auf dem Thron sitzend, die Lichtmesskerzen entzündete. Der Feiertag wohnen die Patriarchen-Kapitel der Basiliken und andere bei, die die Spende überreichten. Als ganz außergewöhnlicher Akt wird bemerkt, weil das diplomatische Korps bisher der Feier nicht beizumohnen pflegte, daß der Gesandte Preussens und Bawerns Dr. v. Mühlberg und Freiherr v. Ritter zu Grunstein anwesend waren. Als der Papst die beiden Diplomaten beim Betreten des Saales sah, hielt er bei ihnen an, ehe er den Thron bestieg, um sie mit großer ostentativer Herzlichkeit zu begrüßen. Die Begrüßung wird allgemein als ein scheinbarer Beweis für die herzlichen Beziehungen zwischen der Kurie und Preussen angesehen. Von dem Papst wurde es mit besonderer Freude bemerkt, daß sich neben dem preussischen Gesandten auch der bayerische zur Feier eingefunden hatte. Der vatikanische Corriere d'Italia veröffentlicht gestern einen Teil des Wortlauts der Rede des Dr. v. Mühlberg, die er als Beweis für die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Rom und Berlin hinstellt, und findet das Wort die Klagen des Gesandten darüber, daß einige deutsche Kreise und Mächte behaupteten, die Katholiken seien in Deutschland verfolgt und mühten sich nach ihren Plätzen an der Sonne zu ergreifen, ein wenig übertrieben. Diese Meldung des römischen Korrespondenten des Berliner Vol.-Anz. stellt sich doch wohl sehr in den Dienst der Kurie.

Die Bagdabbahn.

\* Paris, 2. Febr. Bezüglich der Konstantinopeler Bagdabbahn, daß die Türkei mit England über die Verlängerung der Bagdabbahn zum Persischen Meerbusen verhandeln wolle, berichtet der „Lomb.“, daß man in hiesigen Kreisen des Aeußern erklärt habe, von einem derartigen Plane nichts zu wissen. Das Blatt bemerkt hierzu, daß diese Angelegenheit im Hinblick auf ihre großen Interessen genau aufzuklärt werden müsse. Denn wenn eine englisch-türkische Vereinbarung betreffs einer Bahnlinie von Bagdad zum Persischen Meerbusen zu den russisch-deutschen Abmachungen über die Bahnlinie Persien-Bagdad und Sadije-Manlikin hinzukäme, so würde die Stellung Frankreichs in der Angelegenheit der transasiatischen Verkehrswege noch eine weitere Schwächung erfahren. Die russisch-deutsche Vereinbarung betreffs der Bagdabbahn sei der französischen Regierung unbekannt gewesen und Minister Pichon habe in seiner Rede vom 16. Januar gesagt, daß dies keine Bedeutung habe. Angesichts der Möglichkeit, daß neue Abmachungen ähnlicher Art zwischen England und der Türkei getroffen werden, müsse man sich fragen, ob man die vom Minister Pichon gekennzeichnete Haltung beobachten könne, ohne der Stellung Frankreichs in der großen Frage der transasiatischen Verkehrswege zu schaden.

Der Anarchist „Peter der Maler“ verhaftet?

[] London, 2. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) In London will man nicht recht daran glauben, daß der gestern in Neapel verhaftete junge Mann wirklich der gesuchte „Peter der Maler“ ist. Die Zeitungen veröffentlichten lange Berichte über die

Einzelheiten der Verhaftung, aus denen hervorgeht, daß die Personalschreibung des gesuchten Anarchisten ganz genau auf den festgenommenen Verdächtigen paßt. Er sah vom Fenster seiner Wohnung aus Meer hinaus, als die Polizei plötzlich sein Zimmer betrat. Ohne Widerstand zu leisten, ließ er sich festnehmen. Er scheint durch das plötzliche Aufstehen der Polizei ganz sassunglos geworden zu sein. In seinem Zimmer wurde ein Gewehr gefunden und außerdem trug er eine scharf geladene Mauser-Pistole in der Tasche. Er behauptet, Italiener zu sein, spricht aber mit einem ausländisch klingenden Tonfall. Ein Fall, den er davor, war am 25. Oktober vom italienischen Konsul in Rom auf den Namen Fortunato Affensio aus Lodi angezettelt worden. Merkwürdigerweise hatte der Verhaftete auch eine Nummer des New-York Herald in der Tasche, welche ein Bild „Peter des Malers“ enthielt. Außerdem fand man bei ihm ein Bankbuch über ein Konto von 500 Lire. Der Verhaftete protestierte entschieden gegen seine Festnahme. Er wurde aber trotzdem auf die nächste Polizeiwache gebracht und dann in Haft gehalten, obgleich er seine Unschuld beteuerte. Daß sein italienisch etwas fremdländisch klingt, erklärt er damit, daß er viel im Ausland gereist sei. Weiter behauptet er, 5 Jahre lang bei den Kastrieren in Rom geblieben zu haben, eine Angabe, die sich aber als falsch erwiesen hat. Auch will er am 17. November London verlassen und sich seitdem in Rom aufgehalten haben, bis er vor einigen Tagen nach Neapel kam. Diese Angaben werden gegenwärtig untersucht. In London hat übrigens gestern die Polizei eine neue Verhaftung in der Hauptbühnen-Affaire vorgenommen.

Die englischen Seerüstungen.

[] London, 2. Febr. (Von unserm Londoner Bureau.) Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Mail“ erzählt von einer hohen Autorität, welche, wie das genannte Blatt berichtet, absolut zuverlässig sei, daß die Admiralgattung für das kommende Finanzjahr ganz außerordentliche Forderungen an den Schatzkanzler stellen werde. Das Kabinett hat jedoch noch keinen Beschluß in dieser Frage gefaßt. Es ist vielmehr fraglich, ob man die Forderungen der Admiralgattung gutheißen wird, jedenfalls wird man keine Entschelbung treffen, ehe nicht der Schatzkanzler zurückgekehrt ist. Die geforderte Erhöhung des Marine-Stats beträgt über 4 Millionen Pfd. Sterling, wahrscheinlich wird sie sogar nahe an 5 Millionen herangehen. Wie viel Dreadnoughts in diesem Jahre gebaut werden sollen, ist noch nicht entschieden, aber die Admiralgattung hält 4 entschieden für zu wenig, es sei daher auch noch nicht sicher, ob die Admiralgattung, wenn sie wirklich 45 Millionen jährlich erhält, nicht nachträglich noch höhere Forderungen stellt. Die Daily News befragt sich über diese Forderungen, die, wie sie sagt, auf der Annahme beruhen, welche vor 2 Jahren über den angeblich beschleunigten Flottenbau in Deutschland gemacht wurden, sich aber seitdem als unbegründet erwiesen hätten. Inzwischen hat auch die kanadische Regierung für den Bau von 10 Kriegsschiffen für die kanadische Flotte Kredite angefordert und zwar für 4 Kreuzer der Bristolklasse und 6 Zerstörer. Alle englischen Firmen, welche für solche Schiffsbauten in Betracht kommen, wurden aufgefordert, baldige Offerten einzuliefern.

Schwere Stürme.

\* Batum, 2. Februar. Ein großer Sturm bei schwerer See hat viel Schaden angerichtet. Eine große Zahl kleiner Schiffe wurde von dem Sturm auf Land geweht. Die Gefängnisgebräude sind unterstellt, deren Einsturz befürchtet wird. Die Telegraphenlinie Indien-Europa ist an vielen Stellen beschädigt.

\* \* \*

\* Breslau, 2. Februar. Heute nachmittag hat sich der Würder des vor langer Zeit bei Kleinwitz erschossen aufgefundenen Antidichters Siebe der hiesigen Polizei gestellt. Der Täter ist ein Kräftiger, der bei einer Wildscherelei von Siebe überfallen worden ist. Er gibt an, Siebe habe ihn geschossen, aber nicht getroffen, worauf er einen Schuß abgegeben und Siebe tödlich getroffen habe.

\* Rom, 2. Februar. Die Abgeordnetenkammer schloß heute die Debatte über den Antrag betreffend die Verteuerung der Lebensmittel fort und nahm mit 21 gegen 88 Stimmen bei neun Stimmenthalten den gestrigen Antrag Morelli an, in dem der Regierung das Vertrauen der Kammer ausgesprochen wird.

### Die Pest in China.

\* Paris, 2. Febr. Der Berichterstatter des New-York Herald in Chharbin meldet, die Stadt liege einem schrecklichen Anblick. Man jähre mit der Verhinderung der Opfer der Pest fort. Die Särge werden aufrecht in vier ungeheure Gruben geschichtet, zu oberst kommen gestorene Leichen, die nicht in Särgen liegen. Das ganze wird mit Petroleum übergossen und angezündet. Die Verbrennungsdämpfe liegt zwei Meilen von Chharbin entfernt und wird von Truppen abgesperrt. Die Särge sind für wenig Geld bereit, trotz der Ansteckungsgefahr Leichen und Särge zusammenzutragen. In der Bevölkerung haben sich die erwarteten Unruhen nicht gezeigt. Die Schweden des Tobes und die Kurden vor der Hungersnot zömen die Leidenen. Die Gefahr der Hungersnot wächst alle Tage, denn das einzige Erwerbsmittel der Chinesen ist die Arbeit in der russischen Stadt, aus der sie jetzt ausgeschlossen sind. Die chinesische Regierung macht alle Anstrengungen, ihnen Nahrungsmittel zu verschaffen. Ein Arzt der englischen Mission, der nach Peking gekommen ist, erzählt, die Mitleid der Krankheit sei erstaunlich. Leute, die anscheinend in voller Gesundheit durch die Straßen gehen, fallen plötzlich unter Fiebererscheinungen um und sind in drei Stunden tot. In Rußland nimmt die Zahl der Toten zu. Auch von Tientsin treffen benennbare Nachrichten ein. Aus Peking meldet man zwei neue Todesfälle und drei verdächtige Krankheitsfälle im Tempel des Lama. Auf Bitte des diplomatischen Korps hat die chinesische Regierung eingewilligt, die Europäer nach einer Quarantäne von sieben Tagen von Rußland nach dem Süden reisen zu lassen.

\* New-York, 2. Februar. Die auswärts verbreitete Meldung, hier sei ein Pestfall vorgekommen, entbehrt jeder Begründung.

\* Petersburg, 2. Febr. Die sibirischen Blätter fahren fort, haarsträubende Dinge von den Indianern in Chharbin und Judjadan zu erzählen. Die Chinesen versenken täglich 50 und mehr Pestleichen im Sungori. Bettler graben die Toten aus, um ihnen die Kleider zu rauben. Für den Frühlings, wenn der Sungori über die Ufer tritt, Chharbin eintreten und Miasmenströme erscheinen, wird eine Verstärkung der Seuche erwartet. Aus Judjadan fliehen die chinesischen Beamten und Kaufleute. Viele Beamte und Arbeiter der Ostbahn fliehen aus Chharbin, so daß möglicherweise ernste Betriebsstörungen eintreten können. Die Chharbiner Eisenbahn- und Elektrizitätswerk Arbeiter verlangen unverzügliche Entfernung der Chinesen aus den Verhältnissen, worauf jedoch die Verwaltung unter keinen Umständen eingeht. Die Verhaftung und Mißhandlung der Arbeiterführer erregt böses Blut. — Die hiesigen Blätter fordern immer dringender die Abhilfe, da man sich bisher mit vielfachen Kommissionsuntersuchungen begnügt hat, anstatt tätig einzugreifen.

### Zum Blockabkommen in Baden.

Die Badische nationalliberale Korrespondenz schreibt: Die demokratische „Neue Konstanzer Abendzeitung“ und auch die „Frankfurter Zeitung“ haben in den letzten Tagen erneut zu den Blockverhandlungen Stellung genommen. Ersteres Organ wünscht als Schlussfolgerung seiner Ausföhrung den Zustand des 1. Reichstagswahlkreises gegen den 5. Reichstagswahlkreis, ein Vorschlag, der auch von der „Freisinnigen Zeitung“ gemacht wurde. Die „Frankfurter Zeitung“ dagegen spricht sich noch längeren Darlegungen, die — genau so wie diejenigen der „Neuen Konstanzer Zeitung“ — im jetzigen Augenblick besser unterzöhen wären und von der Zeitung der Fortschrittlichen Volkspartei, wenn irgend möglich, hätten verhindert werden sollen, für den Austausch des 2. mit dem 5. Reichstagswahlkreis aus. Beide Preßstimmen, die wohl auf Veranlassung fortschrittlicher Führer geschrieben sein dürften, lassen erkennen, daß die fortschrittliche Volkspartei in sich uneins ist über die Verteilung der Blockkandidaturen. Es sei hier festzustellen, daß bei den Vorverhandlungen der 1. Wahlkreis der fortschrittlichen Volkspartei angeboten, daß dieses Angebot aber von den fortschrittlichen Unterhändlern bestimmt und wiederholt zurückgewiesen wurde. Wenn die nationalliberale Partei ihre Entschelbung aber dahin traf, daß der Alternativvorschlag der fortschrittlichen Volkspartei, einen der übrigen im 2. oder 5. Wahlkreis als Blockkandidaten aufzustellen dahin abgeändert wurde, daß hierzu der 5. Wahlkreis Freiburg-Gmündingen-Badkirch gewählt war, so geschah dies aus wohlwolligen Gründen heraus, welche der Zeitung der fortschrittlichen Volkspartei bekannt sind und von ihr als zu schmerzliche anerkannt wurden, daß sie auf der für das Blockabkommen nunmehr gegebenen Grundlage zu einer Einigung mit der nationalliberalen Partei gelangte. Bei dem Interesse der fortschrittlichen Volkspartei am Block, ohne den für sie — auch wir sagen dies sine ira et studio genau wie die „Neue Konstanzer Abendzeitung“ — sich eine wenig ansichts-

reide Lage ergäbe, darf wohl ohne weiteres angenommen werden, daß die Leitung der fortschrittlichen Volkspartei auf der Offenburger Tagung auch auf die Konsequenzen hinweist, die sich für den Bloß überhaupt ergeben, wenn die von den Führern der beiden liberalen Parteien getroffenen Vereinbarungen eine Ablehnung seitens der Vertrauensmänner der fortschrittlichen Volkspartei erfahren. Es soll nicht gesagt werden, daß die Entscheidung über den Bloß im ungenügenden Sinn überhaupt gefällt ist, wenn die Offenburger Versammlung den Vereinbarungen der fortschrittlichen Führer ihre Zustimmung versagt. Aber es muß als sehr unvorteilhaft, ja als fast ausgeschlossen angesehen werden, daß eine Einigung auf einer andern Grundlage, als der jetzt geschaffenen, möglich ist. Sichtlich ist sich die Richtung in der fortschrittlichen Volkspartei, die — in sich allerdings verschiedener Meinung — eine andere Kandidaturen-Verteilung wünscht, der Verantwortung voll und ganz bewußt, die sie sich und ihrer Partei dadurch auflädt, wenn es in Offenburg nicht dahin kommt, daß die Billigung findet, was von den Führern der fortschrittlichen Volkspartei mit der national-liberalen vereinbart wurde.

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 3. Februar 1911.

#### Die Schiffsabgaben.

a. Bingen, 3. Febr. (Br.-Tel.) Nach Mitteilung der Handelskammer Mainz soll die von der Reichsregierung in Aussicht gestellte weitere Denkschrift zu dem Gesetzentwurf über die Schiffsabgaben nur der zuständigen Reichstagskommission unterbreitet, nicht aber veröffentlicht werden. Im Einvernehmen mit der genannten Schwesterkammer wird das Kollegium der hiesigen Handelskammer beim Reichstage dahin vorstellig werden, daß mit der Vorlage an die Kommission die in Rede stehende Denkschrift auch der Öffentlichkeit übergeben und die Weiterberatung des Gesetzentwurfes so lange vertagt wird, bis die beteiligten Kreise zu dem Inhalte der Denkschrift sich zu äußern Gelegenheit hatten. Hierbei soll wiederholt auf die schweren Schädigungen hingewiesen werden, die ganz besonders dem Binger Hafen aus einer Erhöhung von Schiffsabgaben und der damit verbundenen Vertiefung der Fahrrinne von St. Goar bis zur Rheinmündung notwendig erwachsen müßten.

#### Dem Reichsverband der Deutschen Presse

ist folgendes Schreiben des Reichsvereins von Bethmann-Sollweg zugegangen:

Berlin, 29. Januar.

Von der mir durch das gefällige Schreiben vom 9. Dezember 1910 mitgeteilten Gründung des Reichsverbandes der deutschen Presse habe ich mit Interesse Kenntnis genommen. Da der Verband aus dem Zusammenwirken der beiden größten bisher schon bestehenden Organisationen, des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine und des Bundes deutscher Redakteure hervorgegangen ist, scheint mir eine wesentliche Unterlage dafür geschaffen zu sein, daß sich der Reichsverband zu einer die Gesamtheit der deutschen Presse umfassenden Organisation ausbildet. Bei der außerordentlichen Entwicklung des deutschen Journalismus ist es von hohem Wert, daß die deutsche Presse für sich selbst eine Organisation schafft, die für ihre Angehörigen sowohl auf dem Gebiete der Standesvertretung, wie der wirtschaftlichen Fürsorge, eine angemessene Wahrnehmung ihrer Interessen gewährleistet. Diesen Bestrebungen des Verbandes bezeuge ich mit lebhafter Sympathie und bin gern bereit, so — soweit sich mir hierzu Gelegenheit bietet — auch weiterhin zu fördern.

v. Bethmann-Sollweg.

#### Zum Fall Jatho.

In der neuesten Nummer 5 der Hülse sagt Gottfried Traub in einem Artikel zum Fall Jatho:

Der vorliegende Fall greift weit über die kirchlichen Grenzen hinaus. Der Staat hat ein wesentliches Interesse daran, den Streit im evangelischen Lager nicht bis zur Stiefelsohle sich hängen zu lassen, und er wird an dieses Interesse erinnert werden. Es ist ein gefährliches Spiel, das die Orthodogie treibt, wenn sie einerseits gegen die Liberalen Sturm bläst und andererseits den Papst dem protestantischen Staat jetzt nahezu ein Paroli bieten sieht. . . . Darum muß jetzt, wo immer, klar und deutlich volle Entschlossenheit sich zeigen, daß einer evangelischen Gemeinde vollends von der Bedeutung Kölns

kein Seelherge genommen werden darf, der seiner ganzen, rein bewährten Genugung noch ein lebendiger Christ ist.

Traub begt übrigens immer noch das Vertrauen zum Evangelischen Oberkirchenrat, daß er Gemeinde und Kirche vor dem Neugefährten bewahren werde, und meint, es würde eine evangelische Befreiungsstat sein, die ihm den Bestand der Kirche als wirklich lebensfähige Kulturmacht sichern werde, wenn er alle die Heißsporne, die der Antimodernität nicht schloßen lasse, sondern zur Nachahmung anreize, von sich abschütteln möchte.

#### Wo bleibt Deutschland in Liberia?

Die „Tagl. Rundschau“ erklärt sich abermals veranlaßt zu sein diese Frage aufzuwerfen: Bekanntlich besitzt Deutschland von allen Mächten die bei weitem größten handels- und wirtschaftspolitischen Interessen in Liberia. Sie sind derart, daß vor einigen Jahren dem Deutschen Reich eine Annexion der Republik nahegelegt worden war. Wie so oft wurde auch diese günstige Gelegenheit verpaßt. Jetzt zeigen uns andere Mächte, wie man's machen muß. Kürzlich hat sich Frankreich einen beträchtlichen Teil des liberyischen Staates abgetrennt. Jetzt hat England ebenso gehandelt. Wie aus London gemeldet wird, ist die amtliche Mitteilung von dem Abschluß eines Abkommens zwischen England und Liberia erfolgt.

Dem zufolge erhält die Sierra Leone Küste von Monrovia im Nordosten Liberias sowie einen Gebietsteil von ungefähr derselben Größe südlich des Morro, so daß dieser von jetzt die Grenze bildet. Liberia soll ferner für seine in Verbindung mit der Grenzregulierung von 1902 entstandenen Kosten eine Entschädigung von 1000 Pfund erhalten.

Das neue Liberien-Gebiet war bereits von Truppen der Sierra Leone besetzt worden, angeblich, weil Liberia dort keine Ordnung zu stellen vermochte.

Der als Grenzfluß bezeichnete Wasserkurs scheidet einen großen Teil des liberyischen Hinterlandes ab, der also nunmehr an England gefallen ist. Und was von Liberia noch übrig bleibt kommt in der Hauptsache unter den Einfluß der Vereinigten Staaten, die ja vor einigen Wochen ihre Ansprüche als Mutterland geltend gemacht haben. Ueber diese Angelegenheit wird uns aus London gemeldet:

Der liberyische Minister in London, W. F. Cromwell, hat die amtliche Mitteilung von Monrovia erhalten, daß der Kongreß von Liberia das Gesetz angenommen hat, welches den amerikanischen Plan für die Reorganisation der Finanzen gutheißt. Dieser Plan sieht die Aufnahme einer internationalen Anleihe in sich, die jetzt auf 500 000 Pfund bemessen ist. Sie wird durch die Vorkaufnahmen sichergestellt und ihre Verwaltung erfolgt durch einen amerikanischen Kontrollen und britische, französische und deutsche Unter-Kontrollen. Der amerikanische Kontrollen soll zu gleicher Zeit als ein finanzieller Ratgeber für die Regierung dienen. Wenn auch noch der Senat in Washington seine Zustimmung geben muß, so erwartet man doch in dieser Richtung keine Schwierigkeiten.

So liegen jetzt die Dinge höchst ungünstig für die Deutschen. Darum wiederholen wir nochmals unsere Frage: Wo bleiben Deutschlands Interessen in Liberia?

\* Köln, 2. Febr. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Wir werden von maßgebender Seite gebeten, folgendes mitzuteilen: Die vom „Neueren Bureau“ über die neue liberische Anleihe verbreitete Nachricht ist geeignet, eine unzutreffende Auffassung über die Sachlage herbeizuführen, da die Verhandlungen über die Einzelheiten der finanziellen Reorganisation Liberias zwischen den beteiligten Regierungen und Finanzgruppen noch käufend. Von dem Ergebnis dieser Verhandlungen wird es selbstverständlich abhängen, welche Länder sich an der Ausgabe der Anleihe beteiligen werden.

#### Die holländische Küstenbefestigung.

Wie uns ein Telegramm aus dem Haag meldet, erklärte gestern in der Ersten Kammer bei der allgemeinen Subdebatte Thooft (Antirevolutionär), er habe nicht recht verstanden, warum die Regierung dem Plane der Küstenbefestigung den Vorzug gebe. Nach seiner Meinung müßte die Reorganisation der lebenden Wehrmacht den Vorzug haben. Zum mindesten hätten diese Maßnahmen gleichzeitig den Generalstaaten unterbreitet werden müssen. Der Minister des Innern Heemskerk antwortete, bei den verschiedenen Betrachtungen des Gedankens der Küstenbefestigung kam immer der Wunsch zum Ausdruck, die Reorganisation der lebenden Wehrmacht in Angriff zu

nehmen. Er glaube nicht, daß der Wunsch so stark wäre, wenn der Plan der Küstenbefestigung nicht zur Vorlage geworden wäre. Der Minister fuhr fort: Dieser einstimmige Wunsch ist die vorteilhafte Folge des Küstenbefestigungsentswurfs. Uebrigens soll die Verlegung des Entwurfs vor der Einbringung des revidierten Mißvertrages nicht heißen, daß die Regierung der Küstenbefestigung den Vorzug gebe oder daß sie die Stärkung der Armee vernachlässige. Was die von Staats geäußerte Ansicht betrifft, daß die Stärkung der Ausländischen Werke von strategischen Gesichtspunkt ein dringenderes Erfordernis sei, so vergaß dieser, daß die Neutralität nicht mit der Befestigung im Innern des Landes, sondern an den Grenzen gewahrt wird, also da, wo das Meer beginnt, sowie an der Landgrenze. Die Wahrung der Neutralität ist der Hauptbegrund für die Küstenbefestigung ebenso wie die erste Aufgabe für das Landmeer. Was die Befestigung Staats anlangt, daß er auf seine Anfrage, ob der neue Kriegsminister das Projekt der Küstenbefestigung im einzelnen gebilligt habe, keine befriedigende Antwort erhielt, so beantwortete er diese damit, daß ihm die Achtung vor der Zweiten Kammer verbot, eine andere Antwort zu erteilen, als er sie vor Beginn der Beratungen in der Zweiten Kammer gab.

### Deutsches Reich.

— Zur vielbesprochenen Ansprache des preussischen Gesandten beim Vatikan macht die „Köln. Volksztg.“ heute folgende Mitteilungen: Die Ansprache des Gesandten v. Mühlberg gefällig in dem von uns mitgeteilten Wortlaut dem Berliner Tageblatt und der Täglichen Rundschau nicht mehr so recht. Dem Bundesrat, der Wortlaut ist ja auch die verbindliche Widerlegung ihrer eigenen intentionell aufgebaute Meldungen und gibt ihrem Gehalt ein Ergebnis keine irgendwie ausreichenden Anhaltspunkte. Sie glauben daher die Genauigkeit unseres Berichtes bezweifeln zu sollen. Demgegenüber stellen wir fest, daß die Ansprache auf einem vorliegenden Programm beruht, dessen Genauigkeit unserem römischen Vertreter überdies von zuständiger Seite bestätigt wurde. Wäre der Bericht nicht genau, so wäre er inzwischen natürlich längst amtlich richtiggestellt worden. In Nr. 50 bringt auch die Deutsche Tageszeitung einen kurzen drahtlichen Auszug ihres römischen Berichters aus der Rede, der im Gedankengang mit unserem Text übereinstimmt. Insbesondere hat auch nach diesem Bericht Herr v. Mühlberg nur von der „Belastungsprobe“ des vergangenen Jahres gesprochen.

— Der Entwurf des Privatbeamten-Versicherungsgesetzes wird demnächst dem Bundesrat vorgelegt. Dem Reichstag wird der Entwurf jedenfalls erst im März zugehen. Unter diesen Umständen ist es zweifelhaft, ob es gelingen wird, den Entwurf noch vor Ostern einer Kommission zu überweisen.

#### Reichstagswahlen 1911.

\* Hannover, 2. Febr. Die Nationalliberale Partei stellte den Obermeister der Tischlerinnung, Schwickel, als Reichstagskandidaten in 2 hannoverschen Wahlkreise (Hannover, Linden) auf. Der Kreis ist im Besitz der Sozialdemokraten. Die Freisinnigen haben einen eigenen Kandidaten aufgestellt, woraus deutlich wird, daß die Nachricht freisinniger Blätter, in der Provinz Hannover sei zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen ein Wahlabkommen getroffen, mindestens verfrüht ist.

— Berlin, 3. Febr. Für den Wahlkreis Wagnitz ist der Wählerische von den Fortschrittlichen wieder aufgestellt worden. Der frühere Stadtverordnete Peiler hat bei dieser Gelegenheit betont, daß die Verhandlungen mit den Nationalliberalen soweit glücklich seien, daß ein gemeinsames Vorgehen in Rieber- und Mittelkreisen erstrebbar sei.

Eine stark beladene Versammlung freisinniger und national-liberaler Wähler in Bremen hielten gestern einstimmig den bisherigen freisinnigen Reichstagsabg. Dorman wieder als gemeinsamen Kandidaten auf.

#### Die Reichstagskandidatur Hoffmanns in Saarbrücken.

\* Böttingen, 2. Febr. Der Nationalliberale Bezirksvereins Böttingen beschäftigt sich, als erster

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

#### Moderne Kammermusik.

Maria Delgado und Marc Deura, das interessante Künstlerpaar, war gestern Abend nach kurzer Pause zum zweiten Male in Mannheim. Auch diesmal fanden sie wieder begeisterten und offenen Beifall bei dem Publikum mit ihrer auf intime Situationen eingesetzten Vortragskunst. Marc Deura, der lebenswichtige Pianist, der bei der Uebersetzung der französischen Literatur mit wenigen Worten die Stimmung des ganzen Moments seiner Heimat in so lebhaften Farben schildern kann, sang wieder britische Volkslieder. Maria Delgado sang drei altdeutsche Gesänge der Sammlung aus dem „Hohen Riede Salomonis“, in Musik gesetzt von C. Paulmann, vor. Das dazu getragene „Kohlen“, ein goldschwarzes Schiller, war von ihr selbst entworfen. Beide sangen dann eine Duette zur Pante in Köhmen des Stils Louis Philippe, von Carl Gulliger entworfen. Im zweiten Teile gab Marc Deura einige seiner bekannten französischen Virtuositäten, Maria Delgado spielte und sang Uebersetzungsstücke und zum Schluß sangen beide Künstler wieder alte französische Lieder zur Pante. Mit Verlangen des Publikums mußten wiederholt Zusätze gegeben werden.

Ueber die Vortragskunst beider brauchen wir heute nicht mehr etwas zu sagen, durch ihre lebenswichtige u. eigene Art, durch Verwendung der Musik, Farbe der Kleidung, der Schönheit des weiblichen Körpers und alter und neuer Voeche und des Zusammenwirkens aller, schaffen sie an ihren Abenden eine Stimmung, die viel schöner enthält.

\* \* \*  
Theater-Nachr. Heute Freitag, den 3., werden Benedix Kupstiege „Der Wetter“ und „Die göttlichen Fremden“, die bei ihrer Wiederannahme ungemein gefielen, zum ersten Male wiederholt. — Samstag, den 4., geben „Cavalleria rusticana“ und „Der Falstaff“ in Szene. Als Tarikida und Ganto geht Herr Rottend Köhner vom Stadttheater in Prag am Engagement. — Die Intendant hat schon mit Kapellmeister Wankers, der heute seinen Urlaub nach England antritt, einen neuen Vertrag abgeschlossen, der bis zum Herbst 1915 reicht. — Für die nächste Zeit sind mehrere Volkspiele und Revue-Inszenierungen verordnet. Gleich nach der Premiere von „Liberia“ an der der Kompanie teilnimmt, wird die Re-

organisation des Vintendach von der Wälder Seite — von früher in guter Erinnerung — die „Margarete“ und „Ligand“ folgen. Am 18. Februar geht Hodo-Rodas dramatische Schmarre „Der Feldherrnhügel“, die abermal mit anhaltendem Erfolge gegeben worden ist, im Neuen Theater zum ersten Male in Szene. Von Jolly Operette „Das Puppenmädchen“ kommt am 19. Februar heraus, den Tag darauf Hermann Habs „Linder“. Für den Festabend am 20. Februar „Lied“ neu indiziert u. am Aufstellungsmonat gibt es am Vormittag eine Kindervorstellung. Der gefürchtete Rater von Pully zusammen mit der „Puppenoper“, die bei der Erneuerung großen Gelingen erzielt hat. Am dem Cabaret am 27. und 28. Februar, dessen Regie Hans Haag übernimmt, sind fast alle Mitglieder des Operntheaters mit humoristischen Kleinigkeiten beteiligt.

— Gedächtnisnachrichten. Der 1. Akt am Reichsberger botanischen Institut, Privatdozent Dr. Rieker hat den an ihn ergangenen Ruf als ordentlichem außerordentlichem Professor an die Universität Straßburg angenommen.

Berliner Premiere. (Von unserem Berliner Bureau.) Im Deutschen Theater wurde gestern die vieraktige Komödie „Der Schatz“ von David Finckl zum erstenmal aufgeführt. Ein idyllischer Sohn eines Totengräbers hat beim Verscharren seines toten Hundes eine Anzahl Goldstücke gefunden, die er heimbringt und die den Anlaß bilden zu einem Goldrausch der Tochter des Totengräbers. Sie erzählt von dem Funde in der ganzen Stadt, übertreibt den Fund und sucht bald die Millionärin zu spielen. Die ganze Stadt glaubt an diesen Fund und überläßt die Totengräberfamilie, um auch des Glüdes teilhaftig zu werden. Der Totengraber befindet sich infolge dessen in der größten Verlegenheit, spielt aber das Spiel seiner Tochter mit, welche die ganze Stadt am Rarrenzoll heraufgeführt. Als bekannt wird, daß das Gold auf dem Kirchhof gefunden worden ist, zieht die ganze Stadt nach dem Kirchhof, um dort nach Gold zu graben. Es kommt dort zu einem richtigen Nummernziehung unter Aufsührung des Totengräbers selbst. Dieser Abschluß der Komödie vermag wenig zu leisten,

während die ersten Akte eine freundliche Aufnahme beim Publikum fanden. Die Darstellung war nicht übel. Der Vorstellungswohnen Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich bei. Die Aufführung wurde mit Beifall, aber zum Schluß auch mit Widerspruch aufgenommen, selbst das übliche Heften stellte dieser Premiere nicht.

Eine neue Ausgabe der Berliner Zeitschen befristet. Im Rahmen nachmittags trat der neue Vorstand der Berliner Zeitschen, bestehend aus Präsidenten von Boris Corinis zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es wurde beschlossen, in diesem Sommer, entgegen der bisherigen Absicht, eine Ausgabe von Gesandten und Wählern zu veranstalten. Eine Eröffnung soll am 8. April stattfinden.

— Aus neuen Briefen von Paul de Chavannes. Die Familienbriefe von Paul de Chavannes, die die Reue de Paris aus seinem reichsten Schaffensjahre (1868—1869) veröffentlicht, offenbaren in schöner Prägung die edle und große Kunstausstattung dieses Meisters der Monumentalmalerei. Er wendet sich gegen diejenigen, die in seinen Werken hohe philosophische Probleme sahen und die reine ästhetische Kunstwirkung übersehen. „Wie verkommen mit diese schrecklichen Kennen“, lächelt er, „die vergessen, was ich auf tiefer und treuer Liebe zu den Dingen der Natur getan habe, was mich künstlerisch beschränkt auf einige seltene, erzwungene Aufgaben in das Gebiet der Philosophie, die ein Gegenstand des Schicksals für mich ist!“ In einem amüsanteren Briefe wendet er sich gegen Taine und seine Milieu-theorie, die aus seinen Vorlesungen den mystisch-idealen Zug seiner Kunst erklären will. Er schildert seinen Vater, erzählt von den Mitgliedern seiner Familie und Umgebung, heftig und materiell gesättigten Durchschnittsmenschen, denen er sich in seiner Lebensform verwannt fühlt, mit denen ihn aber nichts in seiner künstlerischen Bewand verbindet. Ebenso entschieden lehnt er ab, daß er hauptsächlich von Millet und Corot beeinflusst worden sei. „Ein wenig schmeichelt dieses Urteil fällt er über Wagner, „Wagner“, „Ich bin in der Oper gewesen, aber vielmehr, man hat mich hinführt. Ich habe die „Wagner“ ge-



Organisationen Erhebungen gemacht werden, wer die Lieferanten sind, die ihre Waren unmittelbar an die Konsumenten abgeben.

Weiter sprach der erste Vorsitzende, Herr Rothschild über „Diskontierung von Buchforderungen“. Diese Art der Kreditgewährung wurde hauptsächlich vom Detailkaufmanns- und Gewerbestände als ungewöhnlich günstig wirkend auf die Verhältnisse ihrer Geschäfte bezeichnet.

Die Großbanken für eine derartige Kreditform, wenn ein sogenanntes Pfandregister angelegt wird, in der alle Geschäftsbeteiligten, die ihre Waren und Ausfäden verpfänden wollen, eintragen werden. Diese Art des Kredits würde aber mit großen Umständen verbunden sein. Durch die Entwicklung der Großbanken sei überhaupt die Kreditgewährung an die Kleinrentner und Gewerbetreibenden stark ins Hintertreffen geraten.

Die Mannheimer Handelskammer habe Befürwortung der Diskontierung von Buchforderungen abgelehnt. Es sei zu wünschen, daß die kleinen Leute in ihrer wirtschaftlichen Lage durch die Großbanken mehr unterstützt werden.

Herr Rothschild sprach dann noch nach kurzer Pause über das Resultat des Schauspielerwettbewerbs, das durchwegs als glänzend bezeichnet werden kann. Es sei nur zu wünschen, daß die Vertheilung zu einer künftigen Einrichtung werden. Herr Reich sah als Vorsitzender der Preisrichterkommission des Schauspielerwettbewerbs noch wenige Bemerkungen zu den Entscheidungen der Preisrichter. Herr Rothschild richtete des Weiteren an den anwesenden Herrn Stadtrat Vogel die Bitte, Herrn Oberbürgermeister Martin den Dank der Mannheimer Details für die Veranstaltung des Vertheilungstages auszusprechen.

Der Verbandspräsident Dr. Seelig besproch hierauf ebenfalls das Resultat des Vertheilungstages und konnte mit großer Befriedigung einen vollen Erfolg konstatieren. Er legte den Schwerpunkt auf die künstlerische Bedeutung der Veranstaltung und rechtferdigte den künstlerischen Standpunkt der Preisrichter. Der Schauspielerwettbewerb habe ein überraschendes Bild von der Leistungsfähigkeit des Mannheimer Detailhandels geboten.

Schließlich kamen noch die in vielen bisherigen Geschäften üblichen sogenannten „Küsterprocente“ (10 Procente) zur Sprache, die allgemein als einen Unus bezeichnet wurden. Man war sich darin einig, daß ein derartiger Mißstand abgestellt werden müsse.

### Großfeuer.

Ein verheerendes Schadenfeuer brach heute früh 4 Uhr in der Gewürzstraße von H. Seyfried, Schwägerinstraße 52/56 aus. Der gesamte Vorrath der Gewürzwaren rührte aus, der bereits die gesamten Lagerbestände von Pfeffer, Nelken, Muskatwurz usw. in Fässern fand. Der Brand kam in dem unteren Stock des zweistöckigen Gebäudes zum Ausbruch, in dem sich verstreute keine Kisten befanden. Der Nachbargasse Gortz, welcher im zweiten Stock über dem Torbogen wohnt, wurde mit seiner Familie von dem Brande derart überrascht, daß sie den Weg durch das Fenster über eine Leiter auf die Straße nehmen mußten. Bei der Intensität des Feuers lag die Gefahr nahe, daß auch die benachbarten Gebäude von dem Brande ergriffen wurden und die Nachbargasse räumte bedrohlich die Wohnungen aus. In kurzer Zeit hatte sich das Feuer auf den ganzen Bau ausgebreitet, so daß in den gewaltigen Mengen von Pfeffer, Nelken und Muskatwurz willkommene Nahrung fand. Die Hitze war derart, daß die Wühlfische entzündet sprangen, eine Maschine schürzte aus dem zweiten Stock durch in den ersten Stock. Die Berufsfeuerwehr arbeitete angestrengt bis gegen 8 Uhr an der Bewältigung des Brandes und es gelang ihr auch den Brand zu lokalisieren. Was jedoch durch Feuer nicht vernichtet wurde, das wurde durch Wasser entfernt gemacht. Im Keller lagen gewaltige Mengen von rohem Pfeffer in Fässern, der ebenfalls durch das Wasser vernichtet wurde. Die Maschinen sind durch das Feuer ausgeglüht. Der ganze Bau ist ausgebraunt. Um 3.45 Uhr rückte die Berufsfeuerwehr wieder ab, nur ein Plaque blieb auf der Brandstelle zurück. Der Schaden beläuft sich auf über 100.000 M., ist aber durch Versicherung gedeckt.

Augenzeugen berichten, daß die Lage der Gortz'schen Familie, die aus Mann, Frau, Sohn und Tochter besteht, sehr trübselig war. Herr Gortz erkrankte erst durch den in das Schlafzimmer dringenden Rauch. Als die Familie die Treppe hinunter eilen wollte, fand sie den Weg abgeschnitten. Aus den Fenstern des Nachbarhauses schlugen bereits die Flammen heraus. Nachbarn brachten schließlich eine Leiter herbei, über die sich die Leute durchs Fenster ins Freie retteten. Der Berufsfeuerwehr, die um 4.28 Uhr alarmiert wurde, gelang es auch, das Mobiliar des Hauswessers bis auf das Nachgeschloß zu retten. Aber trotzdem erleidet Herr Gortz Schaden, da das Mobiliar durch das Wasser, das in das Brandobjekt geschleudert wurde, gelitten hat. Die Berufsfeuerwehr griff nach Entsetzen auf dem Brandplatz mit der gewohnten Energie mit fünf Schlauchleitungen an, konnte aber trotzdem nicht verhindern, daß das Gebäude vollständig abbrannte. Vom Dach sind nur noch zum Teil die verrosteten Dachsparren vorhanden. Hochauf türmen sich im Innern die Trümmer und die Überreste der beträchtlichen Warenvorräte, die dem Brande zum Opfer fielen. Der Wasserschaden wird allein auf 40.000 Mark geschätzt. Die Feuerwehr konnte erst nach stündiger Tätigkeit wieder abziehen. Die Inflation wird zwar eingeschränkt, erleidet aber durch den Brand keine völlige Unterbrechung. Die Firma wird in der Lage sein, ihren Lieferungsverpflichtungen nachzukommen, da sich im Hause weitere Fabrikations- und Lagerräume befinden, die vom Feuer verschont geblieben sind.

Der Polizeibericht bringt über den Brand folgende Meldung: Heute früh gegen 4 Uhr brach in der Gewürzstraße der Firma Seyfried, Schwägerinstraße 52/56 hier auf bis jetzt noch nicht festgestellte Weise Feuer aus, das das vordere Anwesen vollständig zerstörte. Der Brand wird voraussichtlich durch die Berufsfeuerwehr heute früh noch bewältigt werden können. Der Gebäude- und Habensschaden ist beträchtlich.

### Tagespielplan deutscher Theater.

**Samstag, 1. Februar.**

Berlin, Kgl. Opernhaus: „Die Walküre“. — Kgl. Schauspielhaus: „Ein Schick von Wege“.

Dresden, Kgl. Opernhaus: „Der Rosenkavalier“. — Kgl. Schauspielhaus: „Brand“.

Halle, Stadttheater: „Charlens Tante“. — Schauspielhaus: „Glaube und Demut“.

Hamburg, Kgl. Opernhaus: nachm. „Athenredel“, abends „Lodca“ — Schauspielhaus: „Kaiser-Julius“.

Hildesheim, Kgl. Stadttheater: „Salome“.

Karlsruhe, Kgl. Opernhaus: „Im weißen Rößl“.

Köln, Opernhaus: „Die verurtheilte Glöck“.

Leipzig, Neues Theater: „Die relegierten Studenten“. — Altes Theater: nachm. „Die goldene Waage“, abends „Die schone Milette“.

Mannheim, Kgl. Opernhaus: „Cavalleria rusticana“, „Bohème“.

München, Kgl. Opernhaus: „Der Rosenkavalier“. — Kgl. Hoftheater: „Kaiser u. Kleopatra“. — Theater am Gärtnerplatz: „Die verurtheilte Glöck“.

Stuttgart, Stadttheater: „Der Hölle Rache“.

Wiesbaden, Kgl. Theater: „Der Evangelmann“.

Als wir gegen 10 Uhr der Brandstätte einen Besuch abstatteten, brang nur noch schwacher Rauch durch Dach und Fenster. Das Gebäude wird vollständig abgerissen werden müssen, da nur noch die Umfassungsmauern stehen und auch diese werden demnächst gelitten haben, daß an eine Wiederverwendung bei einem Neubau nicht mehr gedacht werden kann.

**Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Hpt. spanischen Kavallerie Regiments in Mannheim die nachgelagte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen, vom König von Spanien gestifteten Erinnerungsmedaille für die Jahrhundertfeier der Befreiungen von Geron in Silber erteilt.

**Jugendleistung.** Auf der Straße zwischen Lampertheim und Mannheim entlegte heute vormittag ein Eisenbahnzug. Eine Störung im Verlaufe trat nicht ein, da sich an der Unfallstelle ein Geleisereise befindet und die Züge über Worms geleitet werden können. Personen kamen nicht zu Schaden.

### Vergnügungs- und Vortragskalender

für Freitag, den 3. Februar.

Volltheater: 7 Uhr (Abonn. D); Der Bettler. Die jährlichen Verwandten.

Apollontheater: 8 Uhr: Variété. — Restaurant Künstler-Kongerte.

Union-Theater: Roger-Roth Johnson-Dejstrie. Regier. Tag. Börsen-Casse: Kongerte der jüdischen National-Damenkapelle Volly.

Wilder Mann: Kongerte des Schottländer Damen-Clubs.

### Sportliche Rundschau.

**Pferderennen.**

Pferderennen zu Pau, 2. Febr. Prix des Terres, 2000 Frs. 1. J. Lamarques Muscadet III (G. Sauval), 2. Neptune III, 3. Bezet, 118:10; 70, 40, 64:10. — Prix de la Soc des Steeple-Chases, 2600 Frs. 1. Mme. Cl. Procureurs Gaspard (Moreau), 2. The Fiend, 3. Sauvagnonne, 15:10; 12, 13:10. — Prix de la Soc de Steeple Chases, 5000 Frs. 1. H. Rigauds Supplice (Head), 2. Henri IV, 3. Cher Tatoné, 17:10, 17, 18, 20:10. — Prix de la Pelouse, 8000 Frs. 1. Agnus Dorna (D. Kalley), 2. Hérisson II, 3. Brunette, 19:10; 19, 13, 22:10.

**Winterwert.**

**Heldeberger Rodelsport.** Der Schneefall am gestrigen Nachmittage hat die Rodelbahn wieder betriebsfähig gemacht, jedoch vorwiegend nicht mehr als für Anfänger. Auf dem Rodel des Rodelbahns liegt 3 Zentimeter hoher Schnee. Gegen Abend herrschte 3 Grad unter Null. Wenn die Nacht noch weilerer Schnee fällt, kann worden die ganze Bahn wieder in Benutzung genommen werden. (Mitgeteilt vom Stadt. Verkehrs-Bureau Heldeberg.)

**Hahnenkämpfe.** Das Entscheidungsspiel um den Pokal des deutschen Kronprinzen findet am Himmelfahrtstage 25. Mai, in Berlin statt. — Nach einer Statistik des deutschen Fußballbundes nahmen im Jahre 1908 8563 Mannschaften mit etwa 40.000 Spielern an den Meisterschaftsspielen der Verbände teil. Süddeutschland stellte als größter Verband das Hauptkantonamt mit 1068 Mannschaften.

### Kommunalpolitisches.

Die Oberbürgermeister Stadtratsmitglieder führten dieser Tage die erste Sitzung des Haushaltsplans für 1911 zu Ende. Besonders bemerkenswert sind die Verhandlungen über die Veranschlagung der Straßenbahnen beschlossen wurde, den am 1. August 1909 eingeführten 15 Pfennig-Tarif halbwegs, b. h. höchstens bis 1. April d. J. auszuheben, falls bis dahin die Genehmigung der Aufsichtsbehörde eingetroffen ist. Mit zwei Ausnahmen stellen sich die Stadtratsmitglieder auf den Standpunkt, daß der 15 Pfennig-Tarif die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt, daß er einen ganz gewaltigen Rückgang des Verkehrs im Gefolge gehabt habe und daß das geliebte Ergebnis in seinem Verhältnis zu dieser großen Abnahme der Benutzung liege. Ungefähr eine Million Fahrgäste sind in der Zeit des 15 Pfennig-Tarifs weniger befördert worden.

**Bretten, 1. Febr.** In der gestern abend stattgefundenen Bürgerausschuss-Sitzung wurden die Anträge des Gemeinderats auf Abkündigung des Pachtvertrages des Barmhause eines außerordentlichen Holzpreises, ferner die Verwendung der Sparkastenüberschüsse in Höhe von 47.314 M. zur Deduktion der nicht abgetragenen Ausgaben darunter allein für Schulzwecke 24.620 M. und der Gemeindevoranschlag pro 1911 mit überwiegender Mehrheit angenommen. Dagegen wurde der gemeinderatliche Antrag, die Nachtwache als nicht mehr zeitgemäß abzuschaffen und dafür einen weiteren Polizeibereich anzustellen, einstimmig abgelehnt.

### Aus dem Großherzogtum.

**Waldkirch, 1. Febr.** Beim Holzfällen im Walde in Stadthof wurde der 53jährige Kasimir Jung von Alsimonswald von einer stützenden Tanne herab gestürzt, daß er sofort tot war.

**Bischofsheim, 1. Febr.** Der verstorbene General von Wüller, ein geborener Forstheimer, welcher schon vor einigen Jahren 600 Mark zu einem Neudienstvertrage (denkmal) hat dem Denkmalfonds leihweise weitere 1000 Mark zugewiesen.

**Kleinlautenbach, 1. Febr.** Von der „Roten Kuh“, dem gewöhnlichen Festschloß, der sich einst nahe dem babilonischen Ufer aus dem Wasser erhob, waren bei seiner Zerstörung im Herbst die damals unter Wasser gelegenen Partien teilweise stehen geblieben. Der derzeitige günstige Wasserstand ermöglichte auch ihre Befestigung. Und so machte denn dieser Tage ein elektrisch entladener Riesenstich, der sich auf 17 tiefe Bohrflöcher erstreckte, dem letzten Reste der „Roten Kuh“, dem ehemaligen Wahrzeichen aller Linsenherlichkeit, ein Ende.

**Oberkirch, 1. Febr.** In der hiesigen Gemeindevorwaltung sind recht erhebliche Kassenmängel festgestellt, da eine Reihe von Gemeinderäten mit der Amtsführung des Bürgermeisters Dr. Hess nicht einverstanden ist. Es wurden schwere Klagen erhoben gegen die Finanzverwaltung, welche dahin führten, daß vier Gemeinderäte ihr Amt niedergelegt haben.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

**Worms, 1. Febr.** Sehr interessant gestalten sich die Aufbaumarbeiten im Schanzengraben im Gimmeldinger Tal. Die Drahtflöße, die bei dem großen Schneefall im Dezember ankam, befinden sich etwas unterhalb des Hühnerwaldes. Die jährlichen umgestürzten Bäume auf beiden Seiten des Mühlbaches liegen immer noch den Talweg. Verlangt das ist. Fortwährend Neudachwerk ist schon seit Wochen mit dem Aufbaue beschäftigt. Das Bruchgebiet gehört zum Teilschleimer Gemeindevorstand. Der Schaden ist beträchtlich, da es sich um eine ziemlich große Fläche handelt.

**Waldkirch, 1. Febr.** Die beiden Inhaber der niederrheinischen Schandlitz Press u. Mägen in Worms wurden, wie die „Waldkircher Presse“ meldet, wegen Brandstiftung und betrügerischen Bankrotts verhaftet.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

**Stuttgart, 3. Febr.** Im Maschinen- und Metallgewerbe Stuttgart ist plötzlich eine neue Bewegung ausgebrochen, nachdem erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit ein Uebereinkommen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zustande gekommen war. Die Arbeiter verlangen jetzt eine Verkürzung der Arbeitszeit von 9 1/2 auf 9 Stunden, sowie Lohnerhöhungen von 25-37 Prozent und bei Arbeiten außerhalb Stuttgarts eine Erhöhung der selber gewährten Zuschläge von 30-75 Prozent. Die Arbeitgeber sind der Meinung, daß bei dem gegenwärtig gebräuchlichen Geschäftsgang eine solche Lohnerhöhung völlig ausgeschlossen sei.

**Zelaterinodar, 2. Februar.** In der Nähe von Moskop im Kraingebiet bildet sich in dem Kofalenborj Wiskerow eine neue Rapsfontaine, die täglich eine halbe Million Kub Raps herauswirft.

**New York, 3. Febr.** Wie ein Telegramm aus El Paso meldet, sprengte die Polizei von Suarez in Mexiko die Pulverbörse der Regierung in die Luft, um zu verhindern, daß sie in die Hände der Kuffständigen kämen, die auf dem Vormarsch gegen die Stadt begriffen sind.

**Manila, 2. Febr.** Nach neueren Angaben ist die Zahl der bei dem jüngsten vulkanischen Ausbruch bei Taal und der damit verbundenen Springwelle Angekommenen etwa 600.

**Frankreich und England.**

**Paris, 3. Febr.** Die „France militaire“ veröffentlicht einen sichtlich von der hiesigen russischen Botschaft stammenden Artikel, in dem die an der Organisation der russischen Armee geübte Kritik aufs entschiedenste zurückgewiesen wird.

**Paris, 3. Febr.** Der sozialistische Deputierte Dumas leitete einen Berichterstatter mit, er wisse, daß Rußland demnächst auf dem Pariser Geldmarkt eine Menge Wertpapiere für den Bau russischer Eisenbahnen einführen werde. Es sei dies eine verdeckte Anleihe. Er habe schon gesagt, daß er die Berichte über die französisch-russische Allianz, sowie die Frage der Truppen-Verziehungen an der polnischen Grenze zur Sprache bringen werde. Der Minister habe erklärt, daß er es ablehne, auf diese beiden Punkte zu antworten.

**Der Tod in den Welken.**

**Madrid, 2. Febr.** Wie der „Liberal“ aus Sagunto meldet, soll der Kohlendampfer „Repante“ gesunken sein, wobei 23 Mann den Tod gefunden hätten. Zwei andere Dampfer sollen schwere Beschädigungen erlitten haben.

**Madrid, 2. Febr.** Nach einer dem „Imparcial“ zugegangenen Meldung handelt es sich bei dem in der Nähe von Sagunto untergegangenen Dampfer um den spanischen Dampfer „Albano“. Die ganze Mannschaft soll ertrunken sein. Das Meer hat bereits sechs Leichname an den Strand geworfen. Die Lage der beiden anderen Dampfer soll gefährlich sein.

**Die Pest in China.**

**Charbin, 2. Febr.** Gestern sind 23 Bestrafte gestorben, unter denen sich zwei Europäer, ein Feldscher und ein Sanitätsbeamter befanden. Heute sind der Arzt Michel, vier Sanitätsbeamte und ein Soldat der Zernierungstruppe erkrankt.

**Die Dynamitexplosion in New York.**

**New York, 2. Febr.** Von den bei der gestrigen Explosion tödlich verunglückten Personen wurden bisher acht erkannt. 611 werden noch vermißt; auch diese sind zweifellos tot.

### Berliner Drahtbericht.

**Von unserem Berliner Bureau.**

**Berlin, 3. Febr.** Der Deutsche Städtetag hält seine nächste Vorstandssitzung voraussichtlich am 11. Febr. in Berlin ab. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Bericht der Vorstandscommission über die Kreditorenverhältnisse der deutschen Städte, über die Arbeitslosenfrage, sowie die Vorbereitung der im laufenden Jahre abzuhaltenden Hauptversammlung des Deutschen Städtetages.

**Berlin, 3. Febr.** Aus Kopenhagen wird berichtet: Wie hiesige Blätter aus Stockholm melden, wird der Verfassungsausschuß des schwedischen Reichstags im Plenum einen Antrag einbringen, den früheren Marineminister Ribensdard vor einen Staatsgerichtshof zu stellen, weil er im vorigen Budget die von Reichstag bewilligten Auslagen für die Marine eigenmächtig um über eine Million Kronen überschritten hat.

**Bischof Bender und die Postdekrete.**

**Berlin, 3. Febr.** Aus Trier wird gemeldet: Bischof Bender von Mos verpflichtete in einem Erlaß die Leiter der Erziehungsanstalten, Pensionate und Heilanstalten, die Kommunikation nach den Bestimmungen des päpstlichen Dekrets einzuführen. Ferner erinnert er an das päpstliche Verbot der Hebernahme weltlicher Verwaltungsposten durch Priester. Er weist darauf hin, daß Priester auch nicht Aufsichtsräte in Raiffeisenvereinigungen sein dürfen. Wenn jedoch diese Vereine dadurch eine Schwächung erleiden sollten, so würde er eine authentische Interpretation über den Wortlaut des päpstlichen Verbotes erwirken.

### Wetterberichte.

**Königsstuhl, 3. Febr.** 10 Zentimeter Neuschnee, 2 Grad Kälte, gute Rodelbahn.

**Rubensstein, 2. Febr.** Schneehöhe 100 Zentimeter. Wetter brachvoll. Temperatur - 2 Grad. Eis-, Rodel- und Schlittenbahn ab Seebach Nirska.

**Waldkirch Johanniskreuz, (Bes. Kap. Poststr.) 2. Febr.** Schneehöhe: 10-25 Zentimeter. Temperatur: nachts - 7 Grad Reaumur, tagsüber - 2 Grad. Eben leichter Schneefall. Rodelbahn auf 1400 Meter fahrbar.

**Oberkirch (Altpfarrer Alben), 2. Febr.** Wetter: heiter, wolkenlos, früh 16 Grad Celsius Kälte, klare Fernsicht von den Bergen. Schneehöhe: 30 Zentimeter. Die Rodelbahn vom Hühlerbach ist sehr gut fahrbar. Das Fingelände ist an der Südseite verhaselt; an den Nordhängen findet sich Pulverjähme. Eislauf ausfahrbar. Schlittenfahrt sehr gut.





# Nationalliberaler Verein Mannheim.

Dienstag, den 7. Februar d. Js., abends 1/9 Uhr  
findet im Café „Germania“, C 1, 10/11 (Saal), die

## Ordentl. Mitgliederversammlung

statt, zu der wir unsere Vereinsmitglieder freundlichst einladen.

### Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Thorbecke aus Karlsruhe, General-  
sekretär der Nationalliberalen Partei Badens, über:

„Der Aufmarsch des Liberalismus zu den  
Reichstagswahlen“

- 2. Jahresbericht;
- 3. Rechnungsablage;
- 4. Neuwahl des „kleinen Ausschusses“.

21997

### Der Vorstand.

### Mannheimer Altertumsverein.

17. Vereinsabend.

Montag, den 6. Februar, abends 1/9 Uhr im hinteren  
Saal des Café-Restaurant Germania (C1, 10/11) mit Licht-  
bildern Vortrag des Herrn Professor Dr. Mohr von Straßburg i. G.  
„Der Bildhauer Landolin Ohmacht.“  
Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind mit ihren  
Damen hierzu freundlichst eingeladen.

### Badische Anilin- und Sodafabrik.

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis unserer  
Aktionäre, dass Herr Kommerzienrat Reinhold  
Keller in Stuttgart infolge Ablebens aus  
dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus-  
geschieden ist.

Ludwigshafen am Rhein, den 2. Februar 1911.

### Der Vorstand:

Hüttenmüller, Maller.

### Wiederruf.

Die Verpachtung der Jagelheimer  
Feld- u. Waldjagd findet nicht statt.

Jagelheim, den 3. Februar 1911.

### Das Bürgermeisteramt:

Walter.

### Restaurant Morgenröte

5 6, 26 am Ring. Telefon 1592.  
Heute Freitag Ausflucht von

### Gloria-Bockbier

aus dem Bergschloß Ludwigshafen verbunden mit

### Schlachtfest

Sonntag:

### Grosses Bockbier-Konzert

der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“.  
Es ladet höflich ein

Fr. Ballweg.

### Yogurt-Milch-Präparate!

Interessenten zur gefl. Kenntnis, dass ich in  
einigen Tagen

### echte Yogurt-Milch-Präparate

zum Verkauf bringe.

Näheres Speischaus Ceres, C 1, 31.  
Telephon 4807.

### Voranzeige!

Mit Montag früh, den 6. Februar  
beginnt mein diesjähriger

### Grosser Sonder-Verkauf

in

Echten Schweizer-Stickereien  
und dauert nur bis

Samstag den 11. Februar.  
Alles Nähere durch die kommenden Inserate.  
Hochachtung!

Der Fabrikant: C. Bächtold  
P 1, 4 Mannheim Breitestr.

### Militär-Verein

Mannheim. Sing. Berlin  
Samstag, 4. Februar,  
abends 8 1/2 Uhr

### Vereinsversammlung

im Vereinslokal Q 2, 16.  
Kameradschaftl. Unterhaltung.  
Reise: Kameraleute 1910/11.  
Sachliche Besprechung  
21996 Der Vorstand.



### Trauringhaus

Herm. Herth  
J 1, 7 Breitestr. J 1, 7.  
Grünes Rabattn. od. 1 Uhr  
an Joh. Braunpargaratti.

### Waldholderbeer-Saft

### Spitzwegerich-Saft

rein ent. bei. Mittel gegen  
Nerven, Deisterei, Rotarrh.  
Berleimung, Hauter. Blut-  
reinigung. Nur zu haben  
Samstag, 5. Febr., Montag,  
7. Febr. auf heilig. Wodens-  
markte, Nähe der Fleisch-  
bänke, Jungbühler, Straße  
mitbringen. Kochi Boga.  
44790

### Masken.

Blanz-Blumen u. Pierrot  
zu verlei. od. zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 47127

### Schwarzer Domino

gute, große Figur, zu ver-  
leihen. E 4, 1, 111. 44720

### Ankauf.

Wünsch. antike, wertvolle  
Schreibmaschine  
zu kaufen gesucht. 47122  
H. Dammmer, Elisenstr. 21.  
Telephon 7205.

### Verkauf.

Gute, Herrenkleider, sehr u.  
erb. Preis u. Schnäuzung.  
2 Jahre, Nadeln, sehr u.  
Winterkleider, 1. mitl. Bis-  
pass, bill. abzugeb. Rab. in  
der Expedition des Blattes.

### Wohne zeltgemäß

und kaufe hierzu  
die

### Möbel

bei  
Wilh. Schönberger  
S 6, 31.

### Waren-Lombard.

Dandelaunen lombardieren  
in jeder Höhe 44710  
Fuch & Cie., Schwesinger-  
straße 15.

# Günstiges Angebot in Lebensmitteln

Weisse Bohnen (neueste Ernte) per Pfd.	13 Pf.
Prima Perlbohnen . . . . .	18 "
Linson (neueste Ernte) . . . . .	12 "
Schöne neue Mittellinsen . . . . .	18 "
Grosse neueste Kellerrinsen . . . . .	24 "
Gelbe neue Erbsen . . . . .	16 "
Grüne neue Erbsen . . . . .	20 "
Grosse gesp. Viktoriaerbsen p. Pfd.	18 u. 22
Prima 1st. gesp. grüne Erbsen p. Pfd.	26
Prima Roll-Gerste . . . . .	14
Prima Rangonreis . . . . .	16
Prima Bruchreis . . . . .	12
Prima weisser Gries . . . . .	20

Prima gelber Gries . . . . .	per Pfd. 24 Pf.
Prima Haferflocken u. Grütze . . . . .	24 "
Ganze und gem. Grünkern . . . . .	36 "

### Teigwaren

Bruchmacaroni . . . . .	per Pfd. 26 Pf.
Macaroni (in Stangen) . . . . .	28 "
1st. Macaroni . . . . .	36 "
Prima Bandnudeln . . . . .	34 "
Prima Fadennudeln . . . . .	34 "
Prima Hausmacher mit Eiermas. . . . .	40 "
Suppent eig. Elgergerste, Hörnchen. Macaronischnitzel, Muroheln	per Pfd. 34 "

## Konserven Spezialität.

Mischobst . . . . .	p. Pfd. 24, 48 u. 60 Pfg.
Calif. Aprikosen, allerist. Frucht, p. Pfd.	80 Pfg.
Calif. Pfirsiche, . . . . .	60 Pfg.
Dampfpfäfel . . . . .	56 Pfg.
Frische Sied Eier . . . . .	per Stück 8 Pf.
Mehl Fabrikat Mittelsort Marko Hausfrau p. Pfd. 16 Pf. Marko Familienstolz . . . . . 17 " Marko Kaiseranzug . . . . . 18 " in 5 Pfd.-Handtuchsäcken 95 "	

Neue Dampfpfäfel . . . . .	per Pfund 70 Pfg.
Pfäumen . . . . .	16 Pfg.
Neue Zwetschen . . . . .	per Pfund 35, 40, 48 Pfg.
Entsteinte Pfäumen . . . . .	per Pfund 70 Pfg.
Pfäizer Kornbrot p. grosser Laib 4 1/2 Pf.   mit 5% p. kleiner Laib 2 1/2 Pf.   Rabatt	
Zucker Würfelzucker . . . . . p. Pfd. 24 Pfg. gem. Zucker . . . . . 23 " Kristallzucker . . . . . 22 " Rabatt	

Getrocknete Kastanien, bestes Tafelgemüse . . . . .	per Pfund 21 Pfg.
Frische Säsbäcklinge . . . . . per Stück 5 Pfg. per Klatchen à 22 Stück 125 Pfg.	
Grosse geräucherte Heringe per Stück 7 Pfg.	
Rollmöpse . . . . . 6 Pfg.	
Bismarckheringe . . . . . 6 Pfg.	

Frische gem. Früchtenmarmelade p. Pfd. 24 Pfg. 1. Essenzträgerin à 2 Pfd. 56 Pfg. 1. 5 Pfd.-Töpfen 120 Pfg. 1. 10 Pfd.-Töpfen 220 Pfg.
Rollmöpse in 4 Ltr.-Dosen . . . . . per Dose 155 Pfg.
Bismarckheringe in 4 Ltr.-Dosen p. Dose 155 Pfg.
Sardinen in Fässchen . . . . . per Fässchen 135 Pfg.
Bratheringe . . . . . per Stück 8 Pfg.
. . . . . per 8 Ltr.-Dose 260 Pfg.

Gar. reines Schweineschmalz per Pfd. 68 Pfg.
Prima gelbe Pflanzenmargarine p. Pfd. 54 Pfg.
Palmbutter in 1 Pfd.-Tafeln . . . . . per Pfd. 56 Pfg.

## 5% Rabatt — Rabattmarken!

# Scharff

Verkaufsstellen:  
Tattersall (Schweizstr. 15)  
Tel. 4659.  
Marktplatz G 2, 3. Tel. 1658  
Messplatz, Ecke Schimperstr.  
Augartenstrasse 63  
Lindenhof: Windeckstr. 11  
Riedfeldstrasse 43  
U 1, 26  
N 3, 15  
D 6, 6  
Neckarau: Fischerstrasse 1  
Schweizingen: Carl  
Theodorstrasse 15.

### Stollen finden

Eine größere Maschinenfabrik sucht zum baldigen Ein-  
tritt einen tüchtigen

### Kalkulator

für die Differenzkalkulation und Festlegung der einzelnen  
Werkstoffe-Aufwand.  
Bewerber müssen gute Werkstattproz. sowie die nötigen  
Kenntnisse im allgemeinen Maschinenbau besitzen und in allen  
Arbeiten der Kalkulation erfahren sein.  
Ausdrückliche Offerten mit Altersangabe, Gehaltsanpr.  
und Zeugnisfotos durch die Expedition dieses Blattes un-  
ter 13883 erheben.

### Hohes Eintommen

läßt sich erzielen durch Kauf  
eines Patentes auf einen  
Neuheit Apparat für schwere  
tägliche Substanzen. Der  
Apparat ist für Interessenten  
unentbehrlich u. kann so reich-  
lich angewendet werden. Offert.  
unter Nr. 57128 an die Exp.  
dieses Blattes.

### L. Buchhalter

für ein größeres Geschäft 15-  
und Expeditionsgehalt wird  
zum Eintritt per 1. April ein  
blauschichtiger erfahrener

### Fräulein

verlet in Korrespondenz,  
Stenografie, Maschinen-  
schreiben ist ge. 57114  
Albert Imhof, K 1, 8.  
Zauberes Mädchen  
für Handarbeit zu H. Familie  
gesucht. Näheres unter Nr. 57113.  
57113

### Magazine

Dreiwöchiges Magazin  
mit Bureau und Keller zu  
vermieten, H 7, 34, 11. 21997

### L 15, 3

5. Stod, 2 Sim.  
R. Beranda, auf  
1. Apr. u. ruh. Nr. 4 u. 21955  
Gandwagn bis abzugeben.  
44717 Reh. 1 5, 15.

### M 1, 1

schöne Wohnung, 3. Stod,  
5 Zimmer, Zubehör p. 1. April  
an ruh. Familie zu verm.

### T 5, 13

3-Zimmerwohnung u. Küche  
u. Zubehör per 1. März zu  
vermieten. 21947  
Nab. 1, 4, 9, 2. St., Wurzen.

### U 4, 24, III. St.

2 mal 3 Zimmer, Küche, Bad  
und Zubehör per 1. April  
zu vermieten. Nab. 1, 4, 2. Stod  
links oder Friedrichselder-  
straße 50 Tel. 4006. 44714

### 7-Zim.-Wohnung

nebt Küche, Bad, Speise-  
kammer, Speicherkammer, Keller  
u. Was u. elektr. Licht. 21758  
Offerten unter Nr. 57120  
an die Expedition des Bl.

### U 6, 14

2. Stod. Fried-  
richsring per 1.  
April z. verm. früher zu  
verm. Näheres per.

### Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht.  
Kolonialwaren- u. Land-  
produktengeschäft, ein detail-  
kundiger Mann einen  
jungen Mann  
mit guter Schulbildung und  
aus guter Familie.  
Offerten unter Nr. 57120  
an die Expedition des Bl.

### Futtermittelgeschäft

mit lebhaften Umlauf, auch  
zur guten Ausbildung per  
1. April

### 1 Lehrling

Gute Schulbildung u. keine  
Darbied ist Bedingungen  
Best. Offert. un. Nr. 57130  
an die Expedition des Bl.

### Zu vermieten

C 4, 14 vari. u. Schnäuz-  
ung, 3 Sim., 11.  
Buz. p. 1. Apr. u. v. Nab. dat.  
21910

### H 5, 8

u. Stod, 4 Sim.  
1. Stod u. Küche u. 1. März  
zu vermieten. 44719  
Näheres posterec.

### H 5, 21, 4, St.

Sim., Küche u. Zubeh. per  
1. März zu verm. Nab.  
Friedrichsring. 21959

### Seddenheimerfir. 14

in freier Lage bei der Haupt-  
halle, eine schöne 6 Zimmer-  
Wohnung mit 1. April u. verm.  
Näheres 2. Stod. 21974

### Seddenheimerfir 110a

3. Stod, 2-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten. 44705  
Näheres bei H. H. H.

### Stephanienpromenade 4

schöne Partier- u. 2. Stod-  
Wohnung, 10 4 Zimmer und  
Balk. u. Zubeh. sehr schön  
benutzt, ist od. 1. April  
zu verm. Näheres Bureau  
Friedrichsring 50, Tel. 1841, 21924

### Schimperstraße 2

Schöne 2-Zimmerwohnung  
mit Bad u. Wasanhang,  
per 1. April zu verm. 44703

### Am Tennisplatz

Schöne neuhergerichtete 4-  
Zimmerwohnung mit Küche  
u. allem Zubehör (4 Trepp.)  
an ruh. Leute sofort günstig  
zu vermieten. Nab. Goethe-  
straße 10, 2 Trepp. 21954

### Reine Wohnung,

Güterhaus, 1 Zimmer und  
Küche billig zu vermieten.  
44705 Amerikanerküche 11.

### Möbl. Zimmer

B 5, 13, I.,  
gut möbliert.  
Zimmer  
sofort zu vermieten.

### O 6, 1 2

2. St. rechts Haupt-  
halle, schön möbl. Zimmer  
in ruhiger Lage mit de. feinem  
Blick, schnell abzugeben

### R 7, 24, 9 Tr.

sehr möbl.  
Zimmer, 1. u. 2. u. 44706

### Beethovenstraße 5

groß, schön möbl. Zimmer  
zu verm. Nab. 1 Tr. 21956

### Goethestr. 18, 2. St., 11. u.

möbl. Zimmer zu verm.  
44709

### St. Paulstr. 20

in guter Lage, 1 Zimmer,  
gut möbl. Zimmer zu verm.  
Näheres posterec. 44701

### Tullerstraße 11, hochparterre,

sehr möbliertes Zimmer mit  
separaten Eingang u. sofort  
zu vermieten. 44702



Unterricht.

Englisch, Französisch
erstlich gebildete Ausländerin.
Spez.: Conversation, Corrept.

Klavierunterricht
Für Anfänger sowohl, als
auch fortgeschrittenen, in ober

U. Kaufmann,
Privatlehrer für Rechnungswesen
unterricht. M. 2, 2. 50824

Englisch Lessons
Specialty: 564-8
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood Q 3, 13

Vermischtes
Ined. Brau nicht lagob.
Beschl. am 1. März. Bureau.

Buntstickerien
Jeder Art, Fräsearbeiten auf jeder
Stoff in moderner Einrichtung

Böckler-Bücher
sind zu haben
Buchdr. C. Keyel
Ruppertsbergstr. 12.

Reste
1. Anzahl u. Qualität pass.
2. M. 8. 8. 44163

Piano
Kaufpreis 20 M.
J. Demmer,
Pulvermühlstr. 6.

Juwelen-Arbeiten
Jed. Art. Gold, Silber u. Brill.
Juwelierwerkstätten Apel.

Gruppen
männliche Vor-
gattung vorbehalten
Fräulein
Engländerin u. Stumm
o. s. u.

Damenbärte
etc. entfernt leicht und
schmerzlos unser
Enthaarungspulver

Ludwig & Schöthelm
Kosmetiker Q 4, 3
Damen wenden sich jeds
Gehemntbindung an

Geldverkehr.
Hypothekengelder.
150-180 000 Mark zu 4 1/2 %

Privatgelder von
Kapitalisten.
leicht und kostenfrei auf
Stadt u. Landbesitz

Gold! sofort Geld!
Guter Wechsel bis 1. März
an die Stadt u. Landbesitz

Bar.
M. Arnold, Auktionator
N. 3, 11. 44163

Ankauf.
Alte Zahngelbe
Gold, Silber, Platin (auch zu
den höchsten Preisen)

Joseph Reis Söhne
T 1, 4 Neckarstrasse
Neckarstrasse T 1, 4
Wohnungs-Einrichtungen
Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer
und hervorragender Einzeilmöbel in 5 Stockwerken.

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Masken
Eine elegante Damenmaske
zu verkaufen. Kokinstraße
Nr. 18, III. rechts. 4418

Achtung!
Zahle hohe Preise
für getr. Kleider
Schuhe und Stiefel
Möbel und Bettfedern

Abbruch J. 1. 34
Alle Fenster, Türen, Alar-
nen u. s. w. zu verkaufen. 56513

Stellen finden
Gute Provision
kann ich Herr. all. Stände
verdienen, d. Radweiss u. Be-

Seltene Vakanz für
Verkehrsingenieur
Für die Organisation unse-
rer neu eingeführten

Sterbekassentaxe
und für unsere
77077

Volksversicherungsbranche
suchen wir einen tüchtigen
Berechtigten

Oberbeamten.
Es würde dessen Aufgabe
sein, tüchtige Vertreter Plaz-

Pinno,
neu, erkl. Fabrikat,
ausser billig zu verkaufen.

Schlafzimmer, Grillen-
einrichtung, 1 Bett, Kasten-
schrank, Dielenboden, etc.

Billige Möbel!
1 groß, unth. Sofa, 150 M.
1 pol. Vertiko, 12 M.

kleiner, gebrauchter
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 56716

Lüchtig, Aufseher
für Aufh. u. Arbeiten ges-
ucht. Offert. unter Nr. 56821

Lüchtig, Aufseher
für Aufh. u. Arbeiten ges-
ucht. Offert. unter Nr. 56821

MODES.
für dieses Salon-Geschäft
sowie zum Eintritt per 1. März

Direktrice
2. Arbeiterin sowie
Lehrmädchen.
Weil Offert. unter 56923

Anker-
Nähmaschinen
bestes Fabrikat, vorzüglich geeignet zum
Stopfen und Sticken

Süddeutsche Nähmaschinen-Co.
P 4, 10.

Um unsere Neckarhalle zu räumen
Union-Briketts
teilweise zerbrochen. 11241

Nur kurze Zeit, soweit Vorrat reicht!
à 95 Pfennig per Zentner, frei Keller durch
Heinrich Glock, G. m. b. H.

Telephon 1155
Hafenstrasse 15
sowie durch die meisten anderen Kohlenhandlungen.

Fräulein
an engagieren.
Offert. mit Gehaltsantrag.

Jüngeres Fräulein
für 2 Jahren sofort gesucht.
Offert. mit Gehaltsantrag

Gew. Mädchen
welche die bessere bürgerliche Küche
selbständig führen kann und etwas

Städt. Mädchen für häus-
liche Arbeit sofort gesucht.
44138 G 6, 22.

Junges, fleißiges Mädchen
für kleinen Haushalt (3 Perso-
nen) alsbald gesucht.
Max-Josephstr. 13, 3. St.
rechts. 56924

Braves unabhängiges
Mädchen,
das etwas Kochen kann und
in der Haushaltung durch-

Stellen suchen
Lagerverwalter
mit allen Zweigen der Bau-
materialienbranche gründlich

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

Kaufmann mit langjähr.
Erfahrung in der groß. Rind-
fleisch- u. Schlachtvieh-Indus-

TURUL-SCHUHE
erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit
durch ihre
Elegante Passform
Garantierte Haltbarkeit
Tadellose Qualität
Billigste Preise!
Einheitspreis für Herren- und Damenschuhe:
Spezialmarke 7 25 M
Orig. Goodyear-Welt 9 50 M
„TURUL“-SCHUHFABRIK
Alfred Fränkel Com.-Ges.
Vorkaufsstelle nur P 2, 14, Plank'n, Mannheim,
Vorkaufsstellen in allen grösseren Städten Deutschlands und Oesterreichs -
Un-erns. 19090

Ankauf.
Alte Zahngelbe
Gold, Silber, Platin (auch zu
den höchsten Preisen)
Jed. Art. Gold, Silber u. Brill.
Juwelierwerkstätten Apel.
Telephon 15-18, 156593

Anker-
Nähmaschinen
bestes Fabrikat, vorzüglich geeignet zum
Stopfen und Sticken
Nähen vor- und rückwärts
Jeder Kundin wird das Zuschneiden extra und
unentgeltlich gelehrt, ebenso Stopfen u. Sticken.
Mehrjährige Garantie. Reparaturen prompt u. billigst.
Süddeutsche Nähmaschinen-Co.
P 4, 10.

Um unsere Neckarhalle zu räumen
Union-Briketts
teilweise zerbrochen. 11241
Nur kurze Zeit, soweit Vorrat reicht!
à 95 Pfennig per Zentner, frei Keller durch
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Telephon 1155
Hafenstrasse 15
sowie durch die meisten anderen Kohlenhandlungen.

Freitag      Samstag      Montag

# Lebensmittel

**Sie leben  
billig** wenn Sie

wenn Sie

bei uns kaufen!

Feinste frische St. Michel-Ananas Pfd. **95** Pfg.

Gemüse-Konserven.	Obst-Konserven.	Kolonialwaren.	Fleischwaren, Käse.
Schnitt- od. Brechbohnen Dose <b>19, 27</b> Pfg.	Metzer Mirabellen . . . Dose <b>40, 70</b> Pfg.	Weisser Gries . . . . . Pfd. <b>20</b> Pfg.	Leber- und Blutwurst . . . Pfd. <b>38</b> Pfg.
Wachshobnen . . . . . Dose <b>24, 38</b> Pfg.	Birnen weiss od. rot . . . Dose <b>45, 80</b> Pfg.	Gelber Gries . . . . . Pfd. <b>22</b> Pfg.	Thüringer Rotwurst . . . . Pfd. <b>58</b> Pfg.
Gemüse-Erbisen . . . . . Dose <b>23, 35</b> Pfg.	Erdbeeren, natl. . . . . Dose <b>60, 105</b>	Weisse Perlbohnen . . . . Pfd. <b>20</b> Pfg.	Fleischwurst . . . . . Pfd. <b>75</b> Pfg.
Franz. Nüssen „Petitpois“ Dose <b>31, 52</b> Pfg.	Melange-Früchte . . . . . Dose <b>60, 105</b>	Gelbe Erbsen, gespalten . Pfd. <b>20</b> Pfg.	Magere Dürrfleisch . . . . Pfd. <b>90</b> Pfg.
Junge Karotten . . . . . Dose <b>23, 35</b> Pfg.	Säuerkirchen ohne Stein Dose <b>55, 98</b> Pfg.	Grüne Erbsen, gespalten . Pfd. <b>30</b> Pfg.	Gekochter Saftschinken . . 1/2 Pfd. <b>32</b> Pfg.
Ersen und Karotten . . . Dose <b>28, 45</b> Pfg.	Kirschen rot mit Stein . . Dose <b>40, 80</b> Pfg.	Rollgerste, Ia. . . . . Pfd. <b>22</b> Pfg.	Echte Frankf. Würstel . . . Paar <b>20</b> Pfg.
Laipziger Allerlei . . . . . Dose <b>30, 50</b> Pfg.	Aprikosen . . . . . Dose <b>60, 110</b>	Rollgerste, IIa. . . . . Pfd. <b>16</b> Pfg.	Deutsche Canembert Stück <b>15, 22, 25</b> Pfg.
Schnittspargel n. K. . . . . Dose <b>38, 65</b> Pfg.	Pflirsche . . . . . Dose <b>65, 115</b>	Groasse Linsen . . . . . Pfd. <b>18</b> Pfg.	Gervais-Käse . . . . . Stück <b>25</b> Pfg.
Schnittspargel m. K. . . . . Dose <b>50, 90</b> Pfg.	Reinselnden . . . . . Dose <b>50, 85</b> Pfg.	Mittel Linsen . . . . . Pfd. <b>15</b> Pfg.	Tilsiter- oder Münsterkäse 1/4 Pfd. <b>20</b> Pfg.
Stangenspargel . . . . . Dose <b>70, 125</b>	Preiselbeeren . . . . . Dose <b>40, 70</b> Pfg.	Ganze Grünkern . . . . . Pfd. <b>30</b> Pfg.	Allgauer Kummelkäse 3 Stück <b>9</b> Pfg.
Tomatenpurée . . . . . Dose <b>43, 75</b> Pfg.	Pflammen 1/2 Frucht . . . Dose <b>35, 60</b> Pfg.	Gemahlene Grünkern . . . Pfd. <b>35</b> Pfg.	Westf. Pumpernickel . . . . 9 u. <b>18</b> Pfg.
Schnitt- oder Brechbohnen, faserfrei Dose <b>24, 38</b> Pfg.	Heidelbeeren . . . . . Dose <b>40, 70</b> Pfg.	Getrocknete Pflaumen . Pfd. <b>25 u. 30</b> Pfg.	Fetter Räucherlachs . . . 1/2 Pfd. <b>28</b> Pfg.

Solange Vorrat!

Blockschokolade . Block **55 u. 65** Pfg.  
Kakao, garantiert rein . . Pfund **85** Pfg.

Gemischte Marmelade 1 Pfd.-Dose **28** Pfg.  
5 Pfd.-Eimer **92** Pfg.

Gebrannte Kaffees 1/2 Pfd. **55, 65, 75** Pfg.  
Triumphmehl . 5 Pfd.-Säckchen **90** Pfd.

## S. Wronker & Co. Mannheim.

Nur garantiert beste Qualitäten

Spanische Orangen 10 Stk. **25, 35, 45** Pfg.  
Gelbe Zitronen . 10 Stück **38, 48** Pfg.  
Süsse Mandarinen . . 10 Stück **45** Pfg.  
Esskranzfeigen . . . . Pfund **28** Pfg.  
Winter-Malta-Kartoffeln . Pfund **13** Pfg.

**Umzüge**  
18968  
Übernahme sämtlicher Tapozier-, Decorationsarbeiten  
Prompte Bedienung. — Billige Preise.  
**F 2, 4a Sigmund Hirsch F 2, 4a**  
Telephon 1457.  
Möbel-Decorationsgeschäft.

**Adler-Drogerie. Geschäfts-Übernahme! Adler-Drogerie.**  
Hierdurch erlaube ich mir, einem verehrten Publikum von Mannheim die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das von der Fa. Karl Röhner in R. 3, 10 betriebene  
**Drogen-, Kolonialwaren-, Farben- und Parfümerie-Geschäft usw.**  
kauflich erworben habe.  
Indem ich hoffe, daß Sie meinem jungen Unternehmen gerätiges Wohlwollen entgegenbringen, werde ich mich bemühen, vom Guten nur das Beste zu bieten.  
Mit aller Hochachtung  
Mannheim, 1. Februar 1911.  
**R 3, 10 Arthur Röhnert R 3, 10**  
Mehrfacher Geschäftsführer der Fa. Karl Röhner.

**Original Münchner Künstlerküchen.**  
Beachten Sie meine Ausstellung.  
**F 2, 4a Sigmund Hirsch F 2, 4a**  
Möbel-Decorationen.

**Achtung!**  
Prüfen D. Bruckers **Nähr-Zwieback**  
als Zugabe zu Kaffee, Tee, Milch, Schokolade, Wein etc.  
Derselbe wird von Ärzten und ersten Autoritäten für Magenleidende, Kranke und als erste, sehr beliebte Kinder Speise mit Milch oder Wasser aufgekocht, bestens empfohlen.  
Zu haben in den meisten Lebensmittel-Geschäften, wo nicht, wende man sich an den Vertreter  
**Ferdinand Krüger, U 1, 1, Mannheim**

**Kein Druck  
Schöner Sitz  
Tadellose Figur**



Preis Mk. 3.00  
3.90, 4.20, 4.75,  
6.75, 7.50, 8.50,  
Reformhaus  
zur Gesundheit  
Wilh. Albers  
— F 7, 18 —  
Kaiserhofstrasse  
Bismarckstrasse  
Anprohnenraum  
L. Stage

**Für kalte Witterung**  
empfohle  
zurückgesetzte  
**Strümpfe, Unterkleider  
Damen-Jackets, Sweater  
Wollwaren aller Art.**  
**J. Daut**  
Breitestrasse. **F 1, 4.**  
13371

**Stellen finden**

**Tätige, ergebene Leute**  
als **Wannan- u. Manufaktur**  
für ein völlig neuart. Unter-  
nehmen gesucht. Geh. Sec-  
dient sowie angenehme Be-  
schäftigung über. Offerten  
unter Nr. 57121 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Junger Mann**  
im Expeditions- u. Ex-  
peditivwesen gut bewandert  
selbständiger Arbeiter f. bei  
Fahrdirektion zum möglichst  
sofortigen Eintritt  
gesucht.  
Offerten mit Zeugnis-Ab-  
schriften und Gehaltsanpr.  
unter Nr. 57113 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Mädchen**

**Tätiges, älteres  
Mädchen**  
per sofort od. später gesucht.  
57123 Halbsp. Nr. 41, II.  
Suche per 16. Febr. od. 1.  
März ein ordentl. Mädchen,  
das gut kochen, waschen u.  
häusl. Arbeit verricht. kann,  
neu, hab. Vork. Ord. Son-  
stige 16, 1. Et. rechts. 44040

**Lehrlingsgesuche**  
**Lehrling**  
gerüst. u. Oben in Brau-  
weibrennerel.  
Offerten un. Nr. 4444 an  
die Exped. des Bl.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen  
zum Niedermachen suchen  
44232 2. u. 3. Etage, R. 7, 10.  
Lehrmädchen zum Niedermachen  
sofort gesucht. 44777  
Oberstr. 8. part.

**Mietgesuche.**

Suche in Nähe der Börse  
ein möbl. Zimmer.  
Offert. u. A. O. Nr. 44713  
an die Exped. des Bl.

Mittelmäßiger (nicht bei ruh.  
anhand. besten möbl. Zim-  
mer mit Heizung u. 2000,  
Zimmer 44088 a. d. Exped.  
Keiner Herr sucht guten  
Mittag- und Abendbrot in  
best. Familie. Pension nicht  
angekloffen. Offerten u.  
Nr. 44712 a. d. Exped. des Bl.

**Stellen suchen**

Geb. Herr (Eigend. Beamtl.)  
16. J. in Kol. lat. (ev. pers.)  
einer Kennnt. i. Arab. u.  
Spanisch. sucht pos. Besch.  
Off. u. Nr. 44097 a. d. Exped.

**Junges Fräulein.**  
hübsche Fräulein, gewandt im  
Verkehr u. d. Publikum, sucht  
sof. od. spät. Stelle als Empf.-  
Dame oder in Konditorei oder  
ähnl. Posten. Geh. 200 bis  
300 M. an Rudolf Mosse,  
Mannheim. 10093

17jähr. Mädchen (auswärtig)  
das kochen, waschen kann,  
sucht Stelle bei kinder. Fam.  
(verw. bis 1. März). Off. u.  
Nr. 44700 an die Exped. des Bl.  
27jähr. Zeugnis vorhanden.

**Wirtschaften.**

Für eine gutgeh. Schiffs-  
wirtschaft werden funktionä-  
fähige Arbeiter gesucht. Off.  
u. Nr. 44716 a. d. Exped. des Bl.

**Werkstätte**

Schöne geräumige  
**Werkstatt**  
mit elektr. und Wasserleitung  
sofort zu verm. Otto Stein-  
häuser, Mittelstr. 70. 31003

**Stallung.**

Stallung mit Hofraum evtl.  
Wohnung. 11 7, 34, 11. zu  
vermieten. 21926

**Marianne Sachs**  
Damenschneiderin  
Lange Röhrenstr. 3 am Weinh. Bahnhof.

Hingeltes Wert sucht noch einige Abnehmer für  
größere Dosen hochprozentiges, gemahlenes  
**Stein- und Gewerbesalz**  
An ganz besonders günstigen Bedingungen. Offert. Offerten  
unter F. 370 an Invalidententamt Wetzlar erbeten. 12094

**Verlobungs-Anzeigen**  
Nehert schnell und billig  
**Dr. S. Saas** Buchdruckerei G. m. b. H.

Lackstiefel  
Lackhalbschuhe  
für die Maskenballe,



Einheitspreis Mk. 12.50  
für Damen u. Herren

Luxus-Ausführung M. 16.50  
Weeders Sie Musterpat.

# Salamander

Schuhes, m. h. H., Berlin



Mannheim  
Tel. 3461.



P 5, 15-16  
(Heidelbergerstr.)



## Buntes Feuilleton.

— Vom Orientierungsvermögen der Tiere spricht Professor Anton Ender in der „Ambrosia“ in einem kürzeren Aufsatz. Er knüpft an eine Aeußerung von Professor Rosenfeld an: Wir Menschen, die wir immer nur mit dem Fuße über den Erdboden schreiten, können uns schlecht vorstellen, wie sich Tiere, die gewohnt sind, 400 Meter und gelegentlich viel höher mit einer 100 Kilometer-Stunden-Geschwindigkeit zu fliegen, über der Erde zurechtfinden, und fährt fort: In einem ähnlichen Gedankenengang kann uns das Studium der Lebensgewohnheiten der in dem Erdboden lebenden Tiere führen. Wer kennt nicht die glänzend blaue, weißschimmernde Schweißfliege mit schwarzem Kopf und rotgelben Lättern, welche zur Sommerzeit ihre Eier aus Fleisch legt und das frische zur Faulen, das fäulende zur Aufzucht bringt? Schon 24 Stunden nach dem Auskriechen aus dem Ei haben die Maden das 15fache an Gewicht angenommen. Eine einzige Schweißfliege bringt gegen 30 Maden zur Welt, welche in fünf Tagen ausgewachsen sind und in einem einzigen Sommer eine Raupenmenge von 48 bis zu 100 Millionen erzeugen können. Schon wenige Schweißfliegen, sagt man, können ebenso schnell wie ein Pferd anreisen. Aus den Maden werden Puppen und aus den Puppen werden Fliegen. Zahl die Fliegen mit höheren Sinnen begabte sind, insbesondere einen sehr empfindlichen Geruchssinn haben, so daß sie auf weite Straßen Rohauer wittern. Ist bekannt, Neben einem besonders entwickelten Geruchssinn der Maden jedoch, jener beim und kaspischen Flederfliegen, finde ich keine Mitteilung. Und doch konnte ich eine diesbezügliche eindeutige Beobachtung anstellen, welche mich Staunen erregte und deren Mitteilung Jmed dieser Seiten ist. Ich trat an einem frühen Morgen, kurz bevor die Sonne sich zum Aufgehen ansetzte, in den Garten und kreuzte mich der majestätischen Höhe der ganzen Natur, als ich durch ein Gerüst geführt wurde, welches leichten Papierknittern ähnlich war, darüber aber, daß es von allen Seiten auf mich einbrang und von Boden herauf zu kommen schien, mich Angst machte. Ich holte eine Laterne aus dem naheliegenden Hause und mußte nun sehen, wie alle Wege und Beete, ja die Stalenzäune mit unzähligen kriechenden Maden besetzt waren. Nach Osten ging der Zug. Am hellen Morgen waren alle Maden verschwunden, sie hatten meiner Vermutung nach einen höheren Schlafwinkel zum Einfliegen in ihren Puppenzustand gefunden. Meine Lantenn, welche in einem Schuppen des Gartens standen und in welchen ich mehrere Tierleiche aufbewahrte, um diese durch Maden kassieren und restlos fliegen zu lassen, waren vollständig bis auf die letzte Made verwaist. Wer hat diesen Kopf- und fühllosen Wesen den Appell gegeben, alle zur selbigen Stunde aus den hohen Wäldern herauszukriechen, den Schuppen zu verlassen und nun in einer Richtung zu wandern, um ihren Puppenzustand vollenden zu können? Je niedriger organisiert die Wesen sind, welche derartige gemeinschaftliche Wanderzüge mit zweckdienlichen Zielen unternehmen, um so rätselhafter erscheinen und die eigentlich treibenden Momente. Bei den Wanderzügen der Fische, der Vögel der Bäume, wie leicht glaubt man da an Führung, aufmerksamem Folgen und Schwerkörper, während es vielleicht nur wie bei den kassierten Maden eine Fühlung und Führung ist durch eine unbekannte Kraft, nach Art einer magnetischen, der alle Magnetnadeln willig gehorchen müssen.

— Der fleischende Fels. In der humoristischen Zeitschrift „Gefahren“ erzählt ein Reporter die folgende Schlußgeschichte: Es war der erste Schultag. Mütter, Schwestern, Tanten und sonstige Anverwandte hatten endlich die Straße verlassen und ich befand mich mit meinen Jungen allein. Ihre anfängliche Scheu und Beklommenheit hatte ich

durch eine launige Geschichte vertrieben. Indem ich die Kleinen ihrer Freude über das Gedröbe überließ, bemerke ich die so entstandene kleine Pause schnell dazu, meine Bücher im Kothederhülle in Ordnung zu bringen. Plötzlich erlöste hinter mir ein Pfiff. Entschleunigt über den Südbühnen drehte ich mich um und rufe laut: Welcher Fiel hat denn da gepfiffen? Die Jungen stiegen mündchenfüll. Ein Hühlein aus der ersten Bank zeigt mir dienstfertig den Pfiffgeber. Nachdem dieser seine gefundene Stelle weg hat, wende ich mich mit dem solchen Bewußtsein, eine gute Klaffendigkeit halten zu können, wieder meiner Beschäftigung zu. Plötzlich erlöste ein neuer Pfiff, etwas lauter sogar als der erste. Bergrüß über den neuen Erfolg, schreibe ich in die zusammenfahrenden Augen hinein: „Welcher Fiel hat denn schon wieder gepfiffen?“ Nach langem Suchen wird mir die Ursache des diesbaren Geräusches von der ersten Bank der neuen Frechdosis entdeckt und etwas nachdrücklich gescholten. Es folgt anstandslos die Stelle, die ich schnell dazu anbeute, den Stundenlauf zu durchziehen, den mir der Herr Rektor an die Schranke geknüpft hat. Samstag? Na! Nur drei Stunden Ausgehzeit! Da kann man ihr Sonntag verreisen. Und die Freude darüber entledigt auch mir unmerklich einen Pfiff. Erichroden löste ich herum. Sollten die Jungen etwa meinen Pfiff gehört haben? Richtig! „Derr Lehrer“, meldet mir gewöhnlicher Weise der Kleine aus der ersten Bank, „Derr Lehrer! Es hat schon wieder ein Fiel gepfiffen!“

— Verfeinerung des Holzes und des Eisens durch Zabrifikation. Wie sehr der Wert des Holzes, das heißt der darin enthaltenen Zellulose, durch Bearbeitungen gesteigert werden kann, zeigt folgende von Gottlieb in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift (Verlag Gustav Fischer, Jena) aufgeführte Tabelle:

1 Kubikmeter Holz hat im Wald einen Wert von	10.50 RM.
das daraus erhaltene Schüttmaterial	21.— RM.
die aus dem Holz erzeugten 30 Kilogramm Zellulose	15.— RM.
das aus dieser Zellulose erzeugte Papier	30.— RM.
durch Verfeinerung der Zellulose würde man Zellulosegeren erhalten im Wert von	75.— RM.
wenn aber die Zellulose in Stärke verwandelt wird und daraus Kautschukpapier erzeugt wird	2400.— RM.
auf Nitrocellulose verarbeitet	3500.— RM.
agiert und in Acetatfaser verwandelt	5500.— RM.

Die Verfeinerung des Eisens durch Bearbeitung ist folgende:

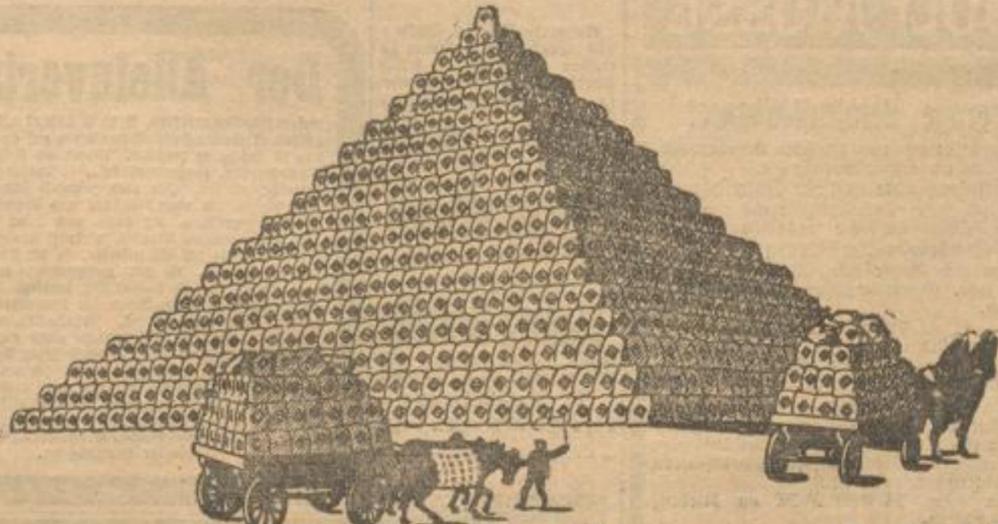
1 Zentner Eisen kostet im Erz	— 30 RM.
als Roheisen	8.— RM.
als Gußeisen	9.— RM.
als Schmiedeeisen	9.90 RM.
als Blech	11.— RM.
als Draht	12.— RM.
als Wurfschrot	37.— RM.
als Kesselflächen	1500.— 2000.— RM.
als feinste Werkzeugen	600.000.— RM.

— Vom Völkchen des Rhinogeros, das durch den Jabelbüchler von Nürnberg, ja sprichwörtlich geworden ist, gibt ein Mitarbeiter der „Mitt.“ eine recht interessante, aus historischen Quellen beruhende Biographie: Als auf deutschen Verbrauchern nach Westliche Jabeln auswendig gelernt wurden, war darunter auch eine, die den Schülern weniger wegen ihrer moralischen Anpreisung einstudiert wurde, als wegen des Umstandes, daß sie mit einem Rhinogeros begann. Die Jabel „Der arme Greis“ lag nämlich mit den Perlen an: „Am das Rhinogeros zu leben, Erzählte mir mein Freund, beschloß ich anzugehen, Ich ging vor's Tor mit einem hohen Gauden

Und vor mir ging ein reicher Mann —  
Dann erzählt Geller weiter, wie er oder sein Freund von einem armen Greis angeheiratet worden sei, von Weisheit bewegt seinen hohen Gauden weggenosse und darauf verzichtete, seine Reuigkeit nach dem großen Schicksal der Weisheit zu betriebligen, während der Weisheit hartberzig seines Weges weiterging. Dies Rhinogeros, für welches Geller seinen hohen Gauden eingekauft hatte, ist historisch. Es war das erste, das in Europa gezeigt wurde, und beinahe nicht nur die Messe zu Leipzig, wo der Dichter gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts lebte, sondern durchweg im Triumph fast alle größeren Städte Europas. In dem letzten Teil der „Rosa Antologia“ hat der emsige Erforscher der Kulturgeschichte des Kirchenstaats Paolo Piana einen schließenden Aufsatz zur Eröffnung des Zoologischen Gartens in Rom veröffentlicht und darin neben andern wilden Bestien, die früher die ewige Stadt besucht haben, auch das Weisheitliche Rhinogeros erwähnt. Er berichtet, der Kapitän David Mont von der Meer habe 1741 das Tier aus Athen gebracht und zur Schau veranlassen; im Jahre 1751 habe er es in Venedig und Verona gezeigt, wo der unfürliche Dichtmeister ein solches Kuffchen erregte, daß nicht nur der Marschese Scipione Ricci eine Abhandlung darüber schrieb, sondern daß das Tier sogar auf einer Medaille von Bronze eigens verewigt worden ist. Aus einer Notiz in der römischen Zeitung „Gazzetta“ erfahren wir, daß das Rhinogeros im März 1759 auf der Piazza della Terme in Rom gezeigt wurde für 1 Lira auf dem ersten, 1/2 Lira auf dem zweiten und für 2 Centesimi auf dem letzten Platz, daß es 700 Pfund wog und täglich 45 Pfund Brot, 100 Pfund Wein und 14 Liter Wasser oder Bier vertilgte. Eine Kaiserliche Familienchronik meldet, daß selbiges „Nashorn oder Reimal“ am 30. Juni 1747 seinen Einzug in die heilige Hauptstadt gehalten hat. In demselben Jahre dürfte es oft auch seinen Besuch auf der Leipziger Messe abgehalten und unjeren Dichter Gelleri Anlaß zu der poetischen Erwähnung gegeben haben, die in dem zweiten Buch seiner Jabeln und Erzählungen 1748 abgedruckt worden ist.

**Aus dem Großherzogtum.**  
1. Altkönig (H. Schweligen), 1. Febr. Der Badener Jabel Wand rettete eine Dame aus Spener, welche beim Schiffschublaufen auf einem Seitenlauf des Rheins eingebrochen war, vom Tode des Ertrinkens.  
2. Karlsruhe, 2. Febr. Ein 25 Jahre alter lediger Mann wurde heute Nacht in einer Wirtschaft im Wortwechsel von einem Kollegen in den Unterleib gestochen und sehr schwer verletzt. — Zwei Schirmflügel, die Gehr. Adler aus Jagersheim, die wegen Körperverletzung schon öfter bestraft sind, brachten einem Söger in einer Wirtschaft bedeutende Verletzungen bei, weil dieser ihnen kein Bier bezahlen wollte.  
3. Renzingen St. Jan. Einer Frau aus einem Nachbarorte fiel eine Erbschaft aus Amerika — es sollen circa 11.000 Mark sein — zu. Durch die Vermittlung des deutschen Konsuls war das Geld der Landesbank in Karlsruhe überwiesen worden und sollte nun gegen Quittung der glücklichen Erbin ausgezahlt werden. Die Sache hatte aber einen Haken. Die Frau verweigerte die Unterschrift mit der Begründung: „Ich brauch kei Geld, d' Hühner lege wieder!“ Alle Ueberredung war umsonst und so lagert das Geld noch in der Landesbankkassette und wartet geduldig, bis die Hühner nicht mehr legen.

**Verkauf**  
Nur Rosengartenstr. 32  
Gelegenheitsverkauf  
in  
**6 Schlafzimmer**  
Unübertroffen billig  
hell Nussbaum od. Eichen mit  
mit groes. St. Facettenspiegel-  
schrank, Waschkommode  
mit weißem marmor  
**175** Mk.  
zu verkaufen. 56758  
**Bad. Holz-Industrie**  
Recha Poscar  
Rosengartenstr. 32.  
Kübel werden gratis bis zur  
Verheiratung aufgehoben.  
Fast nicht gebraucht  
**Piano**  
reißbaum, billig abzugeben  
in E. 7, 15 ff. P. Keine  
sehen nach 4 Uhr 57010  
Pol. Schrank, Saitenkom-  
mode mit M. u. Spiegel-  
sch. Rachtisch, pol. Kom-  
mode, Tische u. Stühle, Sofa,  
Diva, Sessel, Sopha, Tisch,  
mit Ständer, Tisch, Tische,  
Blumentisch mit Suanium,  
ohne Ständer, Küchenschrank  
u. l. m. billig zu verk. 44682  
Fritz Wilhelm



## Der Konsum steigt!

Die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen, bringt sechs verschiedene Qualitäten ihres coffein-freien „Kaffee Hag“ in Paketen à 1/2 und 1/4 Kilo in den Handel. Zur Herstellung einer einzigen dieser sechs Nummern empfangt sie kürzlich wieder durch den Segler „Antje“ 7500 Sack besten Kaffee alter Ernte. Wieviel das ist, davon gibt obige Abbildung einen ungefähren Begriff.  
Der Konsum des coffein-freien „Kaffee Hag“ (Schutzmarke Rettungsring) steigt fortgesetzt, weil ihn jeder, der ihn einmal versucht hat, wegen seines vorzüglichen reinen und feinen Geschmacks und Aromas sowie wegen seiner gesundheitlichen Eigenschaften schätzt.  
Der einzige reine Tropenkaffee, den Herz-, Nieren-, Nerven- und Stoffwechselranke sowie Kinder und stillende Mütter unbedenklich trinken dürfen. Das beste Abendgetränk, da er keine Schlaflosigkeit verursacht. Wird in allen besseren Hotels und Cafes auf Wunsch serviert. Überall zu haben.

**Liebenschaften**  
Hausverkauf.  
In a. Geschloß. Nähe d. Pfaffen, ist ein vor 6 Jahr. neuerbautes, gut rentierendes Haus mit Boden, für je. Geschloß, speziell aber für Bäckerei etc., sehr geeignet, besonderer Umstände halber, bei Abzahlung von 5000 M. zu verkaufen. Näheres durch P. Reimer's Immobilien-gesellschaft, P. 4, 10, A. St. 4123  
**Lebensmittel-Gesellschaft**  
vorzügl. Konsumart. Sogar, leicht, Jahresumtrieb ca. 20.000 Mark, umhandelt daher sofort zu verkaufen. 41602  
Offert, u. Vohlagertarie 32 Mannheim  
**Metzgerei**  
In guter Geschäftslage, wird zu kaufen mit. zu kaufen schuld. Off. an W. H. B. 2. 5. 6 post.  
**Villa**  
in der östl. Stadt-  
erweiterung, allem  
Comfort, hochmod.  
von Privatmann  
selbst erbaut, großer  
Garten, preiswert  
zu verkaufen. 57075  
Gebr. Simon, D 7, 7  
Tel. 1253 u. 1572.



Ab Montag, den 6. cr.

# Weisse Woche!

Sensationelle Angebote grosser Posten weisser Waren werden Sie durch die enorme Billigkeit der Preise und Grösse der Auswahl in Erstaunen setzen.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen und beachten Sie unsere weiteren Inserate!

## S. Wronker & Co., Mannheim.

**Schluss der Saad.**

**Odenwälder Hasen**  
N. 3.00, 3.40, 3.80  
Schlegel St. 50 70 Pf.  
Ziemer N. 1.00-1.40  
Ragout Pfd. 50 Pf.

**Ragout**  
vom ganzen Hase mit Ziemer, Schlegelstücken  
Pfund 60 Pf.

**Rehe**  
20-30 Pfd. schwer  
i. Zell p. Pfd. 78 Pf.  
Ziemer v. N. 5.00 an  
Schlegel v. N. 4.00 an  
Fleisch und Filet  
wird pfandes. ausgewog.  
Ragout Pfd. 50 Pf.

**Sirich-Filet**  
vom Hase ohne Knochen  
per Pfd. N. 1.70

**Schneehäuer  
Verkäufer  
Hasanen,  
Schreiber**  
T. L. G. T. L. G.

**MANNHEIM**  
Annoncen-Anstalt für alle Zeitg. d. In- u. Ausl.  
**RUDOLF MOSSE**

**Neue große Verdienst-Chance!**  
Soeben gelangt bei erster deutscher Versicherungs-  
Akt. Ges. als neu einzuführende Branche die  
Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung  
mit unbeschränkter hoher Versicherungssumme und vent-  
bar liberalsten Bedingungen, sowie eine konkurrenzlose  
Sterbefallen-Versicherung  
für Erwachsene und Kinder mit billigen Monats-er-  
trägen und hoher Gewinnbeteiligung zur offiziellen  
Einführung.  
Dieselbe sucht zur Propaganda an derselben sofort  
Mitglieder aus allen Städten und bietet Redemännern  
Gegen reiches Gehalt, sämtlichen Abschlußprovisionen  
und Gratifikationen zu erlangen.  
Offerten unter **M 552 F M** an Rudolf  
Mosse Mannheim.

**Beteiligung.**  
Kaufmann sucht vorerst bis  
100 000 Mark aktive Beteilig-  
ung an nachweislich aus-  
stehendem realen Unter-  
nehmen. Denselben haben  
noch größere Mittel zur Ver-  
fügung. Auch Gründung  
eines neuen Unternehmens  
mit tüchtigem Kaufmann, der  
sich einm. Kapital leisten  
und nicht anderswohin.  
Berufsmäßige Vermittlung  
bleibt unberücksichtigt. Offert.  
unter **D. 848 F. M.** an Rud.  
Mosse, Mannheim. 10708

**Margarine-Verretung.**  
Zum Verkauf von Margari-  
ne, Pflanzenöl, Brauns-  
schweiger Butter, Käse etc. an  
Private-Juden an allen Plätzen  
fleißige Herrn und Damen bei  
hohem Verdienste. Offerten  
unter **M 236** an Rudolf  
Mosse, Arafeld zu richten.  
10988  
Schneiderei empfiehlt sich  
anher dem Hause. 44450  
T. L. 15, 2 Treppen.

**Solide Herren**  
erhalten bei einer Anzahlung  
u. monatlich Teilzahlungen  
**Anzüge nach Maß**  
unter  
Garantie für 1a. Stoffe  
und vorzügliche Vorform zu  
jetztigen Preisen. 50224  
Spezialangebot für Beamte.  
1a. Referenzen stehen zu  
Dienst.  
Kaufmann erbeten unter  
"Schneidmeyer" Nr. 57117  
an die Exped. d. Bl.

**Patentanwalt**  
**Onnimus, Mannheim**  
Hansahauss

**Elektra-Kerzen**  
einem billig, sehr gut, ver-  
brenn., Pat. 40 u. 60 u. bei  
**N. Doppelmahr**  
F. 2, 9 Markt-Druckerei F. 2, 9  
16300

**Haasenstein  
& Voelger AG**  
Annoncen-Anstalt für alle Zeit-  
ungen & Zeitschriften der Welt  
**Mannheim**  
P. 2. 1.  
Tel. 496

Wünsche meiner Sohn 27  
Jahre, Chemiker u. Fabrikant,  
verheiratet zu sehen. Vermögen  
ermittelt, auch von Landbesitz  
geneigte Verbindungen unter  
Chiffre **L. W. 687** an Haasen-  
stein & Voelger, A.-G.,  
Frankfurt a. M. 7312

**Viliten-Karten** liefert in geschmack-  
vollster Ausführung  
**Dr. G. Saas** Buchdruckerei G. m. b. H.  
Stellen finden

**Der Alleinvertrieb**  
meines Markenartikels, D. R. G. 228517 u. D. R. G. M.  
401704 ist für den Kreis Mannheim auf die Schuidauer  
von 13 Jahren zu vergeben. Hinsich des Artikels ist bei  
Handwirten, Schuhwerkfabr., Schmieds, Saitler,  
Kaufleuten etc. für oben genannte Interessen ist  
mein Artikel ein unerschütterlicher und höchst profitabler  
Gebrauchsgegenstand, der durch auch nicht von Jodum,  
ganz gleich welchen Standes, verdrängt werden kann, be-  
sonders legt in der Winterzeit. In der man hat jeden  
Vorteil an sich. Es wird nachgewiesen, daß Vertreter  
von mit im Monat 4-500 Mk. verdienen haben. Der  
Alleinvertrieb kann den Joden, der über etwas Kapital  
verfügt, überausnennbar werden. Hoffentlich, welche geringst  
hab. sich durch den Alleinvertrieb eines wirklich neuen  
und unangangbaren Artikels einen hohen Verdienst oder  
Nebenverdienst zu verschaffen, wollen sich am 6. Februar  
in Mannheim, Hotel Goldener Hof, von mittags 12 Uhr  
an bis abends 8 Uhr einfinden, wo der Artikel nach Um-  
satz und Vertrieb durch mich persönlich besprochen wird.  
**Otto Langenlückel, Kleinrentenverwalter,**  
Römer Wengigen. 7326

**Leitende Persönlichkeit.**  
Zur selbständigen Überwachung anderer Filiale, in  
Mannheim, haben wir vertrauenswürdigem, energien-  
fühligen Herrn, mit absolutem Ruf, in Neutragen, Handlungs-  
erfahrung nicht bedingt, zu die Überleitung von uns aus-  
gesucht. Die Übernahme muß sofort erfolgen. Erhö-  
hete und Betriebsaufsicht ist der richtige Einleitung und  
zureichender Bezahlung zu Jahreslohn von Mark:  
8-10 000 zu erzielen. 12369  
Nur Geldvertrauensleute, die über Credit ausstehenden  
Bericht (mit Mitbeweis) ausstellen können, und über eigene  
Barmittel von Mark: 8-5000 verfügen disponieren, wollen  
sich melden unter **F. 1983** an Heinrich Kister,  
Berlin SW. 19

Für den Platz Mannheim  
wird von einem Schiffahrts-  
u. Expeditions-Geschäft  
tätiger im Frachten- und  
Acquisitionswesen sowie  
Correspondenz gesucht

**Herr**  
gesucht. Gell. Angebote mit  
Angabe der Gehaltsanpr. unt.  
Nr. 57140 an die Expedition.

Für das technische Bureau  
eines Fabrikgebäudes ein  
**flotter Zeichner**  
der schon in Maschinen-  
fabriken tätig war, zu bald.  
Eintritt gesucht.  
Offerten mit Angabe der  
Gehaltsanprüche unt. No.  
57125 an die Exp. d. Bl.

Für ein heftiges Unter-  
geschäft ein Fräulein als  
**Buchhalterin**  
gesucht nun sofort. Eintritt  
zur tüchtigen Bewerbinen  
wollen Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen unter No. 57131  
an die Expedition d. Blattes  
inreichen

Für seine Konditorei und  
Café ein im Verkauf und  
Service geschultes Fräulein  
sein per sofort gesucht.  
Näheres in der Expedition  
dieses Blattes.

**Stellen suchen.**  
Mädchen, welche gut  
bürgerl. Kochen können, such  
Stellung. Hochstr. 7 4a, 1.  
Telefon 3005. 4222